Böckstreet Noise #2

Frühjahr 2001

HOT SHOTS

THE BOONARAAAS !!!

Jungbusch Punkrock

ELMAX

Politix

Stewart Home

IMPRESSUM

ADRESSE:
BÖCKSTREET NOISE
c/o SCHWARZWURZEL
JAKOB- BINDER- STR.10
67063 LUDWIDSHAFEN

E-Mail:
BoeckstreetNoise@gmx.de

HERAUSGEBERIN:
ANKE

MITARBEITERINNEN IN DIESER AUSGABE: JOCHEN, KATHA, RENE, OTTL, DER ALTE SACK, KLAUSI

CHEF DER HOMEPAGE:
JOCHEN

Das Böckstreet Noise isch kää Veröffentlichung im Sinn vom Presseg´setz, sonnern nur än Rundbrief an Freundä un´Bekande! Mir machen käään G´winn. Alles klar?

Homepage:
http://members.tripod.de/BoeckstreetNoise

Grußadresse:
Marcus vom Plattform, Steffen & Katha, Benni (Thoughts Zine), Tom Flex, Rapha vom We Dare, Oli P. aus Westerwald, Carsten aus DA, Nikersen & Al, Thomas Meyer Falk, Vollmer, Carmen& Jereon & natürlich Ian, Slavko Sensibel & Wanker Crew, Alien, Moskito /Grover rec., Nick & Julia, Riccardo & Cloe & Straßbourg Crew, Christoph & Cristel aus Camden, Edition Nautilus, Billy & Gießener, Fight 45 Rec. Paris, Rude & Red Crew, Böckstreet People, Jungbusch Punx ´n Pöbel, Antifa Mannheim, Micky Seifert & Lada, Hannah, Blau, Tarek the Pircingqueen, Moloko+, No Respekt & Göttinger Pöbel, Pornopeter, Frank H. & Scattergun, Nadja Buzrara, Stage Bottles, besonders das Nadinsche, Angelo & Nives, Benno (Leech Rec.), Klaus & Scrapy, Rottler & Dario, The Bitch Boys, Carsten Rey & Christos, Speedy & HD Pack (Wo bleibt euer Zine?), Büro LU, Volker & Schwarzwurzel Team, Fräyna, Harry und Simone, Rastatt Assozial, Monkey Bus. Klausi, 69 Rec., Ute & Curt vom Eledil, Silke and the Landau Guys, POGOPRESSE, Rudi & Elmax, VEB, Claudi F., Rolle Knieper, Infoladen MA, Frau Doktor & Dr. Woggle, Knock Out Rec., Nervous Breakdown Zine, Wigand & Central Weinheim, Bernd W. & Gattin aus OF, Gamma & Mareike, Speyer Crew, Antifa Bensheim, Aldi Punk, The Boonaraaas, Gerd & Ring of fire, Armin Schmerer, Darmstadt- Crew, Tuli Kupferberg, Walk on & Dani....

Inhalt:



Schalömle!



Wow, liebe Leute! Die Reaktionen auf die Debutnummer des Böckstreet Noise waren ja wirklich überwältigend... Ehrlich gesagt hatte ich eine solch positive Resonanz in Form von LeserInnenmails, netten Briefen und Gastbeiträgen noch nie erlebt, seit ich für Zines schreibe. Ich hatte das alles auch gar nicht in dem Maß erwartet... Aber es ist immer wieder toll neue Leute durch das Zine kennenzulernen und diesen Anspruch hat das Heft bereits erfüllt. Mein Mailbriefkasten ist eigentlich generell prall gefüllt, so daß Jochen öfters mal vor Neid erblasst. Die positiven Reaktionen auf die Nr. 1 von diversen Leuten haben mir auch gezeigt, daß die Message des BöNo ankam; nämlich die Aussage, daß ich nie vor hatte ein stieres Punkrock oder Skinheadzine mit eingeschränktem Blickfeld zu machen! Klar bestimmte Schwerpunkte wird´s in diesem Heft immer geben, aber klar rübergekommen ist wohl, daß ich in erster Linie Mensch bin (und zwar politisch denkend!) und daß dann ganz weit danach die Tatsache steht, daß ich mich zufälliger Weise der Skinheadsubkultur verbunden fühle und gern Punkrock lebe!!!

Supergeil finde ich auch eine Tatsache, die sich im Laufe des Verkaufs der Nr. 1 rauskristallisiert hat. Unglaublich, aber wahr: das BöNo wird in einem besonders hohen Maß von Frauen gelesen! Echt klasse, wenn ich mir überlege, daß das nicht nur Frauen sind, deren Freund die Ausgabe gekauft hat und sie zufällig mal reingelesen haben. Nein, wirklich eigenständige Leserinnen, und zwar verschärft coole Frauen mit konkreter Meinung! Für viele von euch mag die Freude von mir darüber vielleicht etwas zu überschwenglich rüberkommen, aber wer selbst Zines macht oder verkauft, der weiß daß die Fanzinewelt und deren Leserschaft auch absolut männerdominiert ist und daß es oft auch schwierig ist, Frauen zu erreichen! So entstand die Idee von mir etwas über Sexismus in der Punkwelt zuschreiben (ja dieser alte Hut, gäääähn), denn offensichtlich besteht ja Bedarf am Austausch über dieses Thema. Wer sich über diese Ausführungen aufregt, dem sei gesagt, daß es sich um meine ganz objektive Meinung handelt und die gar nicht so abwegig ist, wenn ich zahlreiche Gespräche mit LeserInnen Revue passieren lasse! Katha´s Bericht (wow, eine neue Mitschreiberin und was für ´ne coole!) greift dieses Thema ebenfalls auf und vervollständigt das „Sexismus- Special" in dieser Ausgabe. Also Birne einschalten und nicht gleich jede Frau, die was zum Thema Sexismus/ Feminismus zu sagen hat, als frigide abstempeln...(Jochen und Steffen belegen euch gerne das Gegenteil!)

Eine neue Erfahrung war auch, daß nicht einer von meinen Artikeln der Angriffspunkt der letzten Ausgabe war. Früher bei der Pogopresse war´s oftmals so, daß ich auf Konzis mit einem lauten „Was, du traust dich noch hier her, ganz schön mutig!" begrüßt wurde und dann gab´s Diskussionen bis die Köpfe rauchten. Im letzten BöNo war es eindeutig Jochen, der mit seinem „Elvis is dead!" für heftige Kontroversen gesorgt hatte. Mit seinem Fanzinedebut stellte sich für ihn gleich das Gefühl ein, von den einen auf die Schulter geklopft zu bekommen und von den anderen verteufelt zu werden! Einige Leute namen den Bericht seeehr persönlich....Was ich eigentlich nicht verstehen kann. Wenn ich alles persönlich nehmen würde, was über meine Pamphlete irgendwo geschrieben steht, hätte ich schon mindestens ein Magengeschwür. Die eigene Meinung zählt!

Mehr will ich jetzt auch nicht schreiben, schließlich soll das hier nur das Vorwort sein. Mehr erwartet euch im Heft. Viel Spaß ...
Hoch die...,Kampf dem...!
Anke



A Message to you:

Eigentum von Fabrice Völker!



Playlist:

1) Inciters- me, myself & I
2) Hotknives – immer wieder gerne live
3) Dr. Ring Ding- Who dem want bust
4) Los Fastdios- Fetter Skinhead
5) Irie Revolte- live (Punkrocker und Glatzentauglicher Ragga!)
6) Defiance- Alles
7) Oxymoron- The whole world...
8) Mollies – Julia
9) Mit Jochen zusammenwohnen, während er Blowjob liest! (Er wird dann immer so....einfach unbeschreiblich...)
10) Musical Youth- 007

NEWS UND TRATSCH

Oi-Warning

Nach dem Bericht über **„Oi- Warning"** im letzen BöNo erreichte mich eine Mail, daß die Regisseure des Films **Dominik und Benjamin Redding** von Rechtsradikalen bedroht werden. Die zwei erhalten Morddrohungen und Hatemails im Stile von **„Kommt nach Dessau und wir reißen euch die Eingeweide heraus und verfüttern sie an die Schweine!"** Nachdem es bereits in mehreren Kinos zu Randalen kam, entschieden sich die beiden, die Drohungen ernst zu nehmen und sagten Diskussionsveranstaltungen in Erfurt, Chemnitz, Neubrandenburg und Greifswald ab, die den Filmstart begleiten sollten. In Leipzig randalierten Nazis und gröhlten „Hängt sie auf!", in Dresden mußten die Ordnungshüter anrücken, weil Punx von Nazis im Kino fast alle gemacht wurden! In Jena brüllten die Nazis eine Veranstaltung mit den Regisseuren und Schauspielern nieder. Im Osten reagieren die Faschos aggressiver auf dem Film, im Westen stehen die Jungs & Mädels einfach auf und verlassen den Saal. Sie hängen sich an der Kußszene auf, anscheinend paßt es ihnen nicht, daß der Skinhead Janosch den Punk Zottel küsst! Die Potsdamer Verleihfirma Nighthawks Pictures sieht sich jetzt in der Zwickmühle, denn eigentlich möchte sie vor den Rechten nicht zurückstecken.

Bühnen Flaschen

Wieder mal Umbesetzungen im Hause **Stage Bottles**: Alex zieht aus beruflichen Gründen nach Bayern . Ein neuer Gitarrist ist derzeit noch nicht gefunden. Sänger Olaf tobt sich ab sofort nebenbei noch bei den **Frantic Flintstones** aus. Was er dort macht und vor allem warum er es macht, weis der Teufel. Ihre Hymne **„ULTRAS"** wird wohl als Single auf Pitbullrecords erscheinen. Keine Ahnung, was Pitbull Records für ein Label ist. In Anbetracht der Tatsache, daß ich in der Sylvesternacht eine schöne Begegnung mit Olafs Pittbull hatte, will ich lieber nichts über Pittbullrec. wissen. Zitter!

Cash from Thrash

Hebt eure abgegriffenen T- Shirts gut auf- nix mehr für die Altkleidersammlung spenden! Alte Punkshirts können zur lukrativen Geldanlage werden! Das Londoner Auktionshaus Sotheby's veranstaltete Ende Dezember eine Versteigerung von alten Punkklamotten. Für ein Set aus drei **Pistols Shirts** (God save the Queen, Destroy & Tits) wurde ein Preis von 1600 bis 2200 Mark veranschlagt.



Ska City Rockers!

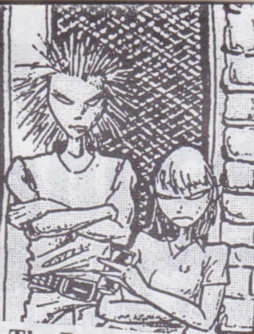
Umbesetzungen bei **Loaded**: Die Suche nach einem/r SchlagwerkerIn hat ein Ende. Seit Herbst übernimmt **Julia aus Mannheim** diesen Part. Ich dürfte mir das zwar selbst noch nicht anschauen, aber mir kam zu Ohren, daß sie eine sehr coole und abgefahrene Drummerin ist.

Vollmer & his Crew

News aus **Karlsruhe**: Nachdem **Vollmer** fast Carmens Bude beim Pizzabacken in Brand gesetzt hat, rannte er erst mal splitterfasernackt beim Spiel VfB Stuttgart vs. Schalke 04 durch den Schalkeblock. Es kann nur einen geben... **Doc Märtens** hingegen hat sich dezent eine Sonne über den ganzen Arsch tätowieren lassen, deren Strahlen aus dem Arsch scheinen. Seit dem sieht man ihn bei schönen Punkkonzis mit runtergelassenen Hosen pogotanzen. Sein neuer Schlachtruf lautet „Mir scheint die Sonne aus dem Arsch". Bald wird diese sehenswerte Tatoo wohl in Niks Bildergalerie im Netz zu bestaunen sein. (Siehe „Links")

Freies Radio

Bermudafunk ist jetzt auf Sendung. Im Rhein-Neckar- Dreieck könnt ihr auf **105,4** in diesen Genuß kommen. Rüdi empfiehlt euch seine Sendung **POGORADIO, jeden Mittwoch von 23 bis 24 Uhr** gibt´s dort Punkrock deluxe. Wer zu Gast im Pogoradio sein möchte oder die Sendung mit irgendwelchem Scheiß bereichern möchte, kann sich übers Pogophone 0621/3009797 anmelden!



Dr. Woggle & The Radio

Im Sommer erscheint endlich die erste LP der Weinheimer Skahelden auf **ELMO Rec.**, dem Sublabel von **Grover**. Für mich steht jetzt schon fest, daß das wohl die beste Veröffentlichung im Skabereich für das Jahr 2001 wird. Die beste Liveband sind Dr. Woggle ja schon!

Freiräume

In Karlsruhe sieht´s schlecht aus für das Ersatzobjekt der **Ex- Steffi** in der Schwarzwaldstr. Massive Repressionen stehen auf der Tagesordnung und das Wohnprojekt soll schon wieder umziehen. In Giessen hingegen wurde ein Ersatzobjekt für die **Südanlage 20** gefunden, daß derzeit gerade renoviert wird. Spenden zur Renovierung sind gern gesehen!

ABC

Die deutschsprachige Homepage von **Anarchist Black Cross Innsbruck** ist endlich fertig: http://www.freespeech.org/entfesselt

Rennicke, die braune Kackwurst

Längst überfällig: **Naziliedermacher Frank Rennicke** wurde zu einer Bewährungsstrafe verurteilt. Rennicke, der sich in der Faschoszene großer Beliebtheit erfreut, wurde Ende November wegen Volksverhetzung zu einer Bewährungsstrafe von 10 Monaten verurteilt. Die Anklage forderte 2,5 Jahre ohne Bewährung wegen **Aufstachelung zum Rassenhass** und der Tatsache, daß Rennicke Ausländern das Lebensrecht als gleichwertige Bürger abspricht. Die Anklage zitierte sein **„Heimatvertriebenen- Lied“**, in dem er die Vertreibung von Deutschen während der Nachkriegszeit mit der Zuwanderung von Ausländern verbindet. Die CD mit diesem Lied wurde wegen Jugendgefährdung indiziert. Rennickes trautes Weib wurde ebenfalls verurteilt und zwar zu einer Geldstrafe von sage und schreibe 1000 Steinen wegen Beihilfe zum Vertrieb volksverhetzender Schriften. Das arische Päärchen muß außerdem mehr als 70000 Mark abgeben, die es durch den Verkauf von CDs eingenommen haben soll. Da fragen wir uns : **Warum wurde die Freiheitsstrafe zur Bewährung ausgesetzt???** Eine Frage, die niemand beantworten kann....

Anke

Deutschland verrecke!

Den einen ham sie mehr geprägt, den anderen weniger, aber ich kenne kaum einen, den **Slime** völlig kalt lassen. 1980 erschien ihre erste Studio LP „Slime 1“ und wurde postwendend vom Verfassungsschutz wegen ihrer „linksextremistisch-motivierten“ Texte indiziert. So wurde „Slime 1“ zur ersten deutschen Punkplatte, die einer Zensur unterliegt. „Deutschland muß sterben“, „Bullenschweine“ und „Polizei SA/SS dürfen in der Öffentlichkeit nicht mehr abgespielt werden. Alles nicht neues, doch jetzt kommt´s: seit dem 22.11.00 darf das Lied wieder gespielt werden und unterliegt keiner Zensur mehr. Das Bundesverfassungsgericht erkannte die kritische Absicht des Liedes und führte zu seinem künstlerischen Anspruch als literarisches Vorbild das Gedicht „Die schlesischen Weiber“ von H. Heine an. Ho, ho, ho, da hat sich aber jemand schwer ins Zeug gelegt....

Umgezogen

Herr Repkow möchte darauf hinweisen, daß sein Laden **Nightmare Records** umgezogen ist (300 Meter die Straße rauf)! Die neue Adresse lautet: Waldhausener Str. 52 in 41061 Mönchengladbach, Tel : 02161/293266

Biafra nagt am Hungertuch!

Jello Biafra steht nach mehreren Verhandlungen vor dem finanziellen Ruin. Die Zukunft seines Plattenlabels **Alternative Tentacles** sieht mehr als schwarz aus, neue Veröffentlichungen sind nicht zu erwarten. Die restlichen Ex- Mitglieder der **Dead Kennedys** haben Biafra verklagt und die Rechte an den alten DK- Platten gewonnen. Eine kommerzielle Ausschlachtung der alten Platten ist von ihnen geplant, während Alternative Tentacles den Bach runter geht!



THE BOONARAAAS

About Thrash-Punk, Lipstick & Hulks

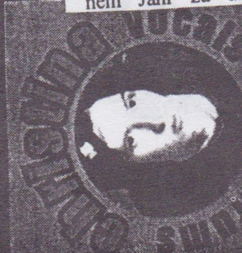
Hier gibt´s ein kleines Intie mit den **Boonaraas**, einer **All girl 60´s garage punk Band** aus´m Pott. Eigentlich Schwachsinn, die Boonaraas als Girls zu bezeichnen, denn sie sind gestandene Frauen, direkt aus´m prallen Leben. Weiblicher kann Punkrock nicht sein! Energiegeladen, witzig und sehr feminin. Aber vor allem coool.

Fräyna und ich trafen Christina (drums), Veronika (guitar) und Patricia (bass & vocals) an einem bitter kalten Abend im Genesis auf dem „Ring of Fire" –Abend, der übrigens zu empfehlen ist!

BöNo: Erzählt doch erst mal zum Aufwärmen in diesem kalten Kellerloch etwas über die Boonaraaas. Wer ihr seid, wo ihr herkommt und was ihr dort so treibt!
Patricia: Wir sind die Boonaraaas aus Düsseldorf, Essen und Solingen. Eigentlich sind wir zu viert.
Christina: Nur die Suse, meine Zwillingsschwester ist heute nicht dabei. Sie hat ein Baby bekommen und spielt normalerweise Gitarre bei uns. Wir können auch nur mit einer Gitarre spielen, das haben wir extra so eingerichtet. Früher hatten wir mehrere Jahre nur eine Gitarre, aber seit Suse ihren Sohnemann bekommen hat, ist die Veronika vor nem Jahr zu uns gestoßen (ursprünglich zum Aushelfen). Die ist übrigens auch ne ganz liebe. Am liebsten spielen wir allerdings schon zu viert, aber wenn´s halt nicht anders geht, funktioniert das auch wie heute in der „Notbesetzung".

BöNo: Seid ihr im wahren Leben eigentlich auch Freundinnen oder beschränkt sich das ganze auf die Band?
Christina: Klar, voll die dicken Freundinnen, wir lieben uns!
BöNo: Aus dieser Weiberfreundschaft raus habt ihr dann die Boonaraas gegründet?
Patricia: Veronika ist ja relativ neu dabei und der Rest kennt sich seit sieben Jahren oder länger. In der 6. Klasse am Goethe Gymnasium in Düsseldorf haben wir uns kennengelernt!

BöNo: Beschreibt mal eure Mucke!
Patricia: Schon 60´s- garage-orientierter-punkrockiger-schrammelscheiß- Sound.
BöNo: Habt ihr vorher mal anderen Sound in anderen Bands gemacht?
Christina: Wir ham vorher alle in anderen Bands gespielt. Teilweise ein bißchen punkrocklastiger. Patricia spielt jetzt noch bei **Cave 4**, einer Surfband. Ich hab bei den **Scamps** gespielt, die sind garagiger und rock´n rolliger. Die Veronika hat bei **Orange Crush** gespielt, die waren popiger, so 60´s Noisepop. Das waren unsere Karieren!











BöNo: Auf dem Aufest, eurem ersten Auftritt in unserer Region waren die Reaktionen auf euch ganz witzig. Die Männer meinten alle „Booah, was für süße Mädels auf der Bühne und so gute Musikerinnen!" Und die Frauen :"Booah, was für coole Klamotten. Wo kann man denn die kaufen!"

Veronika: Haha, das ist ja unglaublich. Natürlich bei H&M!

P: Ich hatte meinen hellblauen Nietengürtel an, den ich heute auch wieder tragen werde.

C: Und ich hatte mein Las Vegas Shirt an, für 14,90DM vom H&M. Frag uns mal ob, wir Groopies haben, wir haben nämlich nur ganz selten welche.

BöNo: Bekommt ihr in Düsseldorf nicht so tolle Reaktionen wie auf dem Aufest?

V: Die ganzen letzten Konzerte waren echt super gut, nur letzte Woche in Oberhausen hatten wir einen totalen Ausfall!

C: Das war so´n Gig, wo ich echt am liebsten mitten im Auftritt aufgestanden wäre und gebrüllt hätte „Eh Leute, macht euch doch selber zum Affen! Ich fahr jetzt nach Hause!" Ich hatte voll Bock, mich hinterher zu prügeln!

P: Aber ansonsten war´s immer ganz nett. In Bremen, Berlin, Rheine usw. war alles total gut. Auch Auslandsgigs haben wir schon hinter uns gebracht: England, Italien, Holland, Belgien, Dänemark.

V: Ich möchte noch Werbung für unsere Homepage www.boonaraaas.de machen. Hier könnt ihr alle ins Gästebuch reinschleimen, daß wir gut aussehen und geile Klamotten anhaben!

BöNo: Für den 2. Teil des Inties haben wir jetzt etwas Besonders vorbereitet. Es ist ja so, daß das BöNo ein Zine ist, das ja auch in besonderem Maß von Frauen gelesen wird. Und ich bekomme auch immer tolle Leserbriefe von weiblichen Lesern. Manchmal mit Fragen, auf die ich beim besten Willen keine Antwort weis. Vielleicht bin ich auch nicht die kompetenteste Ansprechpartnerin für frauenspezifische Problemchen. Da hab ich mir gedacht, damit diese Fragen ans BöNo nicht unbeantwortet bleiben, sammle ich die bis die Boonaraaas in die Stadt kommen. Dann lasse ich die Leserinnenfragen von einer echten Frauenband beantworten! Also hier kommen die unbeantworteten echten Fragen von echten BöNo Leserinnen für euch!

Die erste Frage kommt von einer Mandy aus Leipzig und dreht sich um diesen neuen Lippenstift, den man in der Werbung immer sehen kann. *Lipfinity* oder so ähnlich, der angeblich 24 Stunden hält. Sie frägt an, ob der pogotauglich ist und welches Make- up zu empfehlen ist, wenn´s punkrocktechnisch mal härter zur Sache geht?

Boonaraaas: Die Frage ist nicht ganz unwichtig. Leider haben wir das Teil noch nicht selbst getestet, in der Werbung schaut´s ja ganz gut aus! Wir haben aber gehört er soll nicht so optimal sein, da er viel Feuchtigkeit entzieht und nix mehr durchlässt! Wir haben einen viel besseren Lieblingslippenstift: von Linique die Nummer 27.



BöNo: Die nächste Frage konnte ich schon mal gar nicht beantworten, da ich von Natur aus gut gesegnet bin. Die D. aus W. läßt anfragen, ob ein *Push- Up* wirklich was bringt fürs Dekolte oder ob das beim Pogotanzen eher „rausschwappt"?

Boonaraaas: Nööö. Ich (Patricia) hab letztens erst mein Lieblings- BH beim H&M gefunden, der nicht direkt ein Push- Up ist , aber schon so ein Hartkörbchenverstärktes gutaussehendes Teil. Push-Ups sind cool, so was kann nie schaden!

Der Mann muß auch ein großer Fan von einem selbst sein, er muß schon jemand sein, der einem selbst richtig geil findet! Die Frau muß schon für ihren Typen auf einem kleinen Podest stehn!

BöNo: Mal so ganz nebenbei erwähnt : Unsere Redax vertritt ohnehin die Auffassung, daß in einer Beziehung und auch im Haushalt ein Mann das machen muß, was die Frau sagt. Wenn eine Frau sagt: „Das und das wird gemacht!" dann muß das auch so geschehen! Männer müssen unter´m Pantoffel stehen, basta!!!

BöNo: Eine recht junge Frau aus Süddeutschland wollte wissen, was einen attraktiven Mann ausmacht?

Boonaraaas: Man kann sich darüber streiten, ob lange oder kurze Haare besser sind, aber dunklere Typen sind auf jeden Fall nicht schlecht. Auf jeden Fall muß man unterscheiden zwischen äußerer und innerer Schönheit. Patricia mag auch Weicheier, Christina hingegen mehr die Punkrocker. Eigentlich ist das Aussehen auch egal, viel geiler ist es, wenn Typen einfach nett sind! Typen, die witzig sind, mit denen man gut reden kann, die sich für einen interessieren und die nicht immer nur Scheiße machen. Die auch mal Scheiße machen, aber nicht immer. Mit denen man gut weggehen kann und auch gut zu hause bleiben kann. Mit denen man Fernseh gucken kann und auch witzige Sachen machen kann! Und die einfach cool sind! Sie sollten nicht dick sein und nicht unbedingt kleiner als 1,68 m sein. Und einfach vom Charakter geil sein und ein vernünftiger Typ. Vernünftig nicht im Sinne von Spießig . Er sollte nicht zum brechen ausschaun, aber ein Schönling muß es auch nicht unbedingt sein!

Ne Glatze (Das kann ich jetzt aber mal gar nicht verstehen! Anm. der Redax), Schnäuzer und Drogenprobleme sind auch nicht sehr gefragt bei uns. Es ist auch schön, wenn jemand nicht ständig vollgesoffen ist und mit ´ner Bierflasche abhängt.

Die nächste Frage quält eine Frau, die sich schon längere Zeit mit Rock´n Roll beschäftigt. Sie möchte wissen, ob Elvis denn nun schön war oder eher hässlich. Sie findet keine Antwort darauf!

Boonaraaas: Neee, im Alter war er viel zu dick. Für Patricia ist er ein absolutes Sexsymbol, aber nur als er noch jung war! Sie steht mehr auf Babyspeckgesichter, die anderen stößt das eher ab.

BöNo: Folgende Frage ist für mich viel interessanter: Darf es auch im Punkrock Sexsymbole geben????

Boonaraaas: Wo denn sonst?? Patricia hat ein absolutes Megapunkrocksexsymbol, was sie aber jetzt leider nicht verrät. Da hilft alles quängeln nichts, sie verrät nur so viel: Es ist nicht der Sänger von Oxymoron! Da wir alle Familie, Freunde und Partner zu Hause sitzen haben, können wir unsere Sexsymbole nicht so an die große Glocke hängen. Für uns sind Sexsymbole im Punkrock kein Widerspruch, schließlich sind wir auch welche!!!







BöNo: Jetzt ist noch Platz für letzte Aufrufe an die Leser.
Bonaraaas: Natürlich sollen die Leute unsere Platten kaufen. Demnächst machen wir auch ein Video, das es dann im Internet zu bestaunen gibt. An Platten gab´s von uns bis jetzt zwei Singles auf Thunderbabyrec., die beide ausverkauft sind. Dann eine LP auf Thunderbaby (mit Yummylipstick, das sind die klebrigen Brauseteile, die´s früher im Kaugummiautomat gab) und eine Splitsingle mit den Reekys aus München auf Swindlebrarec. Für Sommer ist ne neue LP geplant, weil wir sehr kreativ sind, was neue Stücke anbelangt.
Die Suse wollen wir natürlich auch noch grüßen mit ihrem Sohnemann Ben Nuca.
Und danke für dieses Intie, es war viel interessanter, als letztens mit irgendwelchen aufgeschnuppten Typen aus München!

BöNo: Jetzt kommt eine außergewöhnliche und peinliche Frage von einem Mann. Einem jungen Punkrocker, der seit einiger Zeit eine Flamme hat. Er würde der Tussi auch gerne mal kleine Geschenke machen. Aber wenn er so durch die Läden irrt und so Ausschau hält nach den Sachen, die es dort so für Frauen gibt, stellt er fest: Kitsch überall, eins schlimmer als das andere! Er fragt sich nun: Ist die Diddl- Maus oder der Windel- Winnie schlimmer ???
Bonaraaas: Das ist beides absolut schlimm! Christina hat ne Bekannte, die allen Männern ne gute Lebensweisheit auf den Weg geben kann. Sie meint: *„Ich könnte ´nen Typen noch so geil finden, wenn der mir einmal ´ne Karte mit der Diddl- Maus schicken würde: Tot, gestorben, vorbei!“* Der könnte nach Hause gehen und einpacken, sich die Diddl- Maus tätowieren lassen: Es wäre aus, aus, aus!
Der Kerl soll für seine Freundin ein Krümelmonster kaufen oder kleine witzige Plastiksachen. Oder Hulks bzw. She- Hulks oder witzige kleine T-Shirts von H&M. oder vom Flohmarkt. Oder kleine glitzernde Haarspängchen!!

Christina möchte noch einen Aufruf in eigener Sache starten: Ihr wurden nämlich ihre zwo Lieblings-T-Shirts entwendet. Wenn jemand also ein bordeauxfarbenes Shirt mit dem Aufdruck **„Thrash-Girl“**, das es vor zwo Jahren bei H&M gab, hat: Christina zahlt bis zu 20 Mark dafür!! In Größe XXXXL.

Auch wir bedanken uns bei den Ladys für die kompetente Beratung unserer Leserinnen und den lustigen Abend. Ihr seid fuckin´cooool!
Anke



THE BOONARAAS
&
THE PISTOLETTES
FEMALE PUNKROCK LIVE
AM 19.5.01
IM HDJ IN LU
danach Special D-Janes:
- Madame P
- Iris
- Baffy
und Anke

The Politics of Dancing
organisiert vom Büro für angewandten Realismus

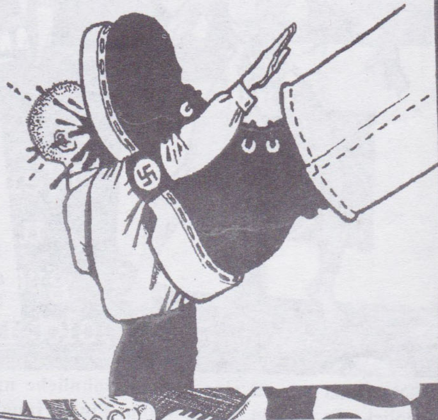
AM 19.5.01
IM HDJ IN LU

...e in die dunkle Welt des

Vom Tag, an dem „Tonstörung" gefickt wurde

oder

warum Gewalt ein legitimes Mittel antifaschistischer Politik ist



Es war einmal eine Gruppe von Punks, Skins und ähnlichem Gesocks, die hatte es satt immer nur am Stadtbrunnen rumzuhängen und zu saufen. Daher erkämpften sie in ihrer pfälzischen Kleinstadt einen selbstverwalteten Treffpunkt, in dem sie u.a. rumhängen und saufen konnten.

An einem lauen Samstagabend im **Jahre 1991** erreichte die Gruppe , die gerade mal wieder diesen Beschäftigungen nachging, die Meldung, daß auf dem Dorffest einer benachbarten Gemeinde eine größere Horde Naziglatzen unterwegs sei. Interessiert und kontaktfreudig wie junge Menschen nun einmal sind, brach eine Kolonne bestehend aus einigen Autos und mehreren motorisierten Zweirädern sofort auf, um mit den frischen Geistern aus der braunen Ecke mal wieder ein gutes Gespräch zu führen.

Daß ich auf dem Hinweg als Fahrer leider einen kleinen Auffahrunfall innerhalb unserer Kolonne verursachte, sei an dieser Stelle nicht weiter vertieft... im Übrigen bin ich mir sicher, daß die Geschichte mich freisprechen wird.

Nach dieser „Evil-Knivel"-Einlage gelangten wir zügig ins Feindesland und parkten irgendwo am Dorfrand. In einer unauffälligen Kleingruppe von ungefähr 30 Leuten zogen wir nun in Richtung des festlichen Trubels. Auf dem Hinweg entdeckten wir noch einige linksliberale Schwätzer, die wir entfernt kannten und die gerade dabei waren die Dorfschönheiten der Gemeinde anzugraben. Unser gutgemeinter Hinweis auf bedeutende Ereignisse, die ihre Schatten vorauswerfen, wurde mit dem blöden Spruch „Nicht unser Krieg, Alter" nur ungenügend gewürdigt. Nun ja, jeder Mensch ist seines Glückes Schmied...

Auf dem Festplatz angekommen, sahen wir unsere Kundschaft recht schnell. Einige Bilderbuch-Nazis hatten sich am Bierstand aufgebaut und waren am Singen und komisch-mit-einem-Arm-in-der-Luft-rumfuchteln. Nach kurzer Beratung wurde mir aufgrund der vielen Zeugen untersagt meinen üblichen **Opening-Move** an einem kleinwüchsigen Exemplar auszuführen (**Opening-Move:** kurze verbale Entgleisung gefolgt von einem in der Regel völlig wirkungslosen Schwinger ins Gesicht meines kleinwüchsigen Gegners, durch den Schlag verliere ich das Gleichgewicht und falle vor den fassungslosen Faschos schwer zu Boden, den Rest erledigen meine Freunde...). Also wie gesagt, wegen der vielen Zeugen vor denen wir eine möglichst gute Figur machen wollten, entschieden wir uns für die gute alte „Hinschlender-und-sofort-auf-alles-Einschlag-Methode". Auf eine nähere Beschreibung der nun folgenden Gewalttätigkeiten muß aus Rücksicht auf das niedrige Durchschnittsalter der LeserInnenschaft dieses Heftes leider verzichtet werden. Obwohl, eine Kleinigkeit muß ich doch erwähnen, da uns die Aktivität eines Faschos doch so etwas wie Anerkennung abrang. Der Typ lag zunächst schlapp am Boden rum und schaute in den Abendhimmel, nach einer kurzen Bedampfung mit

Heidelberg-Bergheim

französischem CS-Gas (Kenner wissen wovon ich spreche) wurde er jedoch zum absoluten Breakdance-König, schrie und robbte dann nur durch Bewegung seiner Schulterblätter unter den Bierstand... so etwas hatte ich noch nie gesehen, sehr beeindruckender Move, absolute Spitze !!!

Aufgrund des unangenehmen Gasgeruches, der mittlerweile überall herrschte, beschlossen wir diesen unterhaltsamen Ort nunmehr schnell zu verlassen und in unsere Heimatstadt zurückzukehren. Diese Entscheidung fiel keine Sekunde zu früh, denn bald darauf rottete sich ein Lynchmob bestehend aus heftigen Dorfprolls, wiederbelebten Faschos und ähnlichem Chromosomengerümpel zusammen, um die „50 Punkerschweine" mit Zaunlatten aus dem Dorf zu jagen. Da dies nicht gelang (wir waren schon weg), wurde die gesamte Wut an den linksliberalen Schwätzern (wir erinnern uns an den Anfang der Geschichte) ausgelassen, die immer noch dabei waren die Dorftrullas anzubaggern... großer Gott...und die Zaunlatten...; aber jeder ist nunmal seines Glückes Schmied!!!



In unserem Zentrum angekommen, entdeckten wir, daß wir versehentlich auch einige Aufnäher, Bomberjacken und einen Rucksack der Faschos mitgenommen hatten, wir Schussel. Unter dem ganzen Scheiß war auch ein sorgfältig beschriftetes Live-Tape der **Naziskinband „Tonstörung" aus Mannheim.** „Tonstörung" waren damals der regionale Shooting-Star der Naziszene und gerade dabei bundesweit richtig bekannt zu werden. Neben einigen anderen Stimmungsbomben hatten die Jungs live auch ein altes SA-Lied mit dem Titel „Blut muß fließen" („Wetz´ die langen Messer an dem Bürgersteig, laß´ die Messer flutschen in den Judenleib") zum Besten gegeben. Nachdem wir den Scheißdreck mehrmals angehört hatten, wollten wir zunächst nochmals ins Nachbardorf fahren, da einige meinten wir wären noch zu **„hippiemäßig"** gewesen, dann kam uns aber eine bessere Idee: am nächsten Tag zogen wir mehrere Kopien von dem Tape und brachten alle Texte der Wixer zu Papier. Dann besorgten wir uns die Adresse der jüdischen Gemeinde in Mannheim und schickten ihr ein Tape, ein Textblatt und einen Brief mit der Bitte gegen diesen Scheiß etwas zu unternehmen (natürlich alles fingerabdrucksfrei!). Und wirklich, die jüdische Gemeinde ließ sich nicht lumpen, innerhalb weniger Tage war die Sache bundesweit in den Medien, für „Tonstörung" gab es Hausdurchsuchungen, Auftrittsverbote, Instrumenten-Beschlagnahmungen, Ermittlungsverfahren und später auch (zu milde) Strafurteile. Letztendlich ist die Band daran zerbrochen und es war Aus mit dem Traum vom Soundtrack fürs vierte Reich.

Nur am Rande und um bloß kein Vertrauen in diesen Drecksstaat aufkommen zu lassen: natürlich trat der Staatsschutz auf den Plan und versuchte zu ermitteln, wer der jüdischen Gemeinde das Päckchen geschickt hatte, aber ohne Fingerabdrücke und mit falschen Namen...

Diese kleine und wahre Geschichte zeigt, daß
1) ich mittlerweile ein alter Sack geworden bin
2) der Kampf gegen Nazis mit allen Mitteln geführt werden muß. Das heißt legale und illegale Mittel gehören absolut zusammen und bringen in der gesunden Mischung den Erfolg (und natürlich den Spaß...)!!!

3) Wie sich Jahre später auch bei der Kampagne gegen den Laden der fetten Nazi-Sau Hehl zeigen sollte, kann die Zusammenarbeit mit „bürgerlichen Kreisen“ durchaus sinnvoll sein. Wir Zecken hätten „Tonstörung“ niemals derart wirkungsvoll ans Bein pissen können...

In diesem Sinne:
„Das Pack greift zu den Waffen-
Gewalt muß sein.
Jetzt hören die Schweine auf zu lachen-
Gewalt muß sein“

Der alte Sack



NEWS VON THOMAS MEYER FALK

Über den Thomas war ja schon einiges in anderen Zines zu lesen (z.B. im Revolution Times oder im Untergrund). Ich selbst hatte mal vor zwo Jahren ein Intie mit Thomas geführt, das in der ***Pogopresse Nr.5*** *abgedruckt war. Seither hat sich seine Situation verschärft. Die Repression hat sich auch auf Leute ausgeweitet, die mit ihm in Kontakt standen. Ich gebe nun das Wort an* ***Rene*** *weiter, der euch ein paar aktuelle Infos zu Thomas geben wird. Zum untenstehenden Bericht wäre noch zu sagen, daß ich ihn ziemlich gekürzt habe und einige Passagen ganz gestrichen habe. Nicht, daß ich Renes Aussagen nicht gut heißen würde, aber es war einfach etwas zu krass für ein Fanzine wie das BöNo. Ich persönlich habe keine Böcke auf Hausbesuche des VS. Wenn ich Renes Bericht vollständig abgedruckt hätte, hätte ich jeden Morgen einen 10 Liter Pott Kaffee kochen können für die Schlapphüte, die bei mir geklingelt hätten! Alles klar??? Jooo, Rene, dann leg mal los!*

So meine lieben Froinde, ich möchte euch heute näher mit unseren inhaftierten Kollegen Thomas Meyer Falk aus Bruchsal bekannt machen, euch über seine Geschichte unterrichten und euch die schikanösen Haftbedingungen und Behandlungsweisen der Klassenjustiz gegenüber ihm und seiner Freunde außerhalb des Knastes erläutern.

Thomas (29) ist ein seit 1997 inhaftierter Redskin, der auch innerhalb des Gefängnistraktes nicht aufgehört hat antifaschistisch tätig zu sein. Er erfährt dadurch eine massive Repression von Seiten der Anstaltsleitung und der zuständigen Ämter.

In diese Situation kam er als er ´97 eine Bank überfiel, bei der es wohl auch zu einer Geiselnahme kam. Man kann sich über diesen Vorfall streiten, ob es nun falsch war oder nicht. Fakt ist, daß es die Banken und Konzerne sind, die diesen faschistoiden Staat am Leben erhalten! Thomas wollte mit diesen Geld nicht sich selber bereichern, sondern in den antifaschistischen Kampf investieren.

(Force Attack Festival: An euch pseudolinken Gesichtselfmeter, wenn ihr die TODESSTRAFE für jemanden fordert der für die Finanzierung des militanten antifaschistischen Widerstandes in den Knast geht, dann fordere ich euch seltendämlichen Sponks auf, euch mal auf Gehirnschnupfen und tendenziellen Faschismus hin untersuchen zu lassen! Ihr wollt Antifaschisten sein? Jeden Tag dreimal auf´s Maul verdient ihr, mehr nicht! Wenn ich euch näxtes mal dort wieder sehe, weiß ich schon was mit euch passiert. Da hilft euch auch keine Security mehr. DEN PSEUDOWIXERN DIE FRESSE EINSCHLAGEN,SCHMEISST SIE RAUS AUS UNSERER SZENE!!!!)

RED SKINS POWER FOR REVOLUTION!

Thomas verriet auch vor dem Gericht nicht seine Ansichten und seine Szene. So kam er stets mit frisch rasierter Glatze zu den Gerichtsterminen und war der Meinung, in seiner Richterin ein "Bilderbuchexemplar einer faschistoiden Justizschlampe" erkannt haben zu wollen, was bei den deutschen RichterInnen eigentlich ein Axiom ist . Nach dieser langen Haftstrafe erwartet ihn nicht die Freiheit, sondern die Sicherheitsverwahrung, was bedeutet das er weiterhin interniert bleiben wird. Dieses Prädikat erhielt er, weil er nun mal seine Ansichten gegenüber der Gesellschaft, des Systems und des terroristischen deutschen Staates nicht zu ändern bereit ist.

Aber auch seine Freunde und Genossen hier draußen bleiben nicht vor der Willkür der Justizbastarde verschont: Besuche von VS Beamten sind eigentlich Standart, Kontaktverbote wie zu den **Anarchist Black Cross** Genossen aus Innsbruck (Österreich) und Dijon (Frankreich) stellen ein Maß an Zensur und Verletzung der Meinungsfreiheit dar, die seines gleichen sucht.

Brieffreunde werden als **"linksextremistische Gewalt und Straftäter"** kriminalisiert, linke Zeitschriften wie die „Untergrund" vom Tamara Bunke Verein , werden als **"linksradikale Presse"** tituliert und stilisiert. Post wird aus "Sicherheitsgründen" einbehalten oder geht "verloren". Die Reihe ließe sich nun noch weiter fortsetzen, würde aber den Rahmen des Berichtes sprengen.

Auch die Situation innerhalb der Gefängnismauern sind weitaus inaktzeptabel. Nur schlecht schließende Fenster sorgen für ständige Zugluft, was ein recht kaltes Klima in der Zelle zur Folge hat.

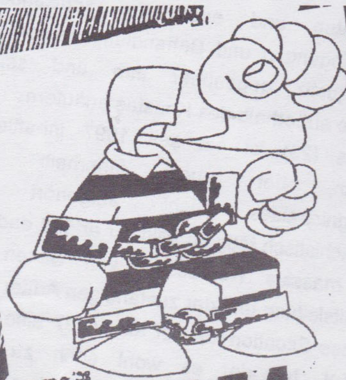
Seine Zelle wird auch im Winter nur kurzfristig beheizt, so daß auch einfachste Sachen wie schreiben, lesen, essen usw. zur regelrechten Tortur werden. Täglich wird er und seine Zelle von den Justizsklaven durchsucht. Das heißt, er muß sich vor diesen Leuten nackt ausziehen und in seinen privaten Sachen rumstöbern lassen.

Hofgang hat er nur alleine und dann auch nur mit Fuß- und Handfesseln, von den bewaffneten Schließern bewacht.

Seine Post wird durch einen Beamten kontrolliert und durchgelesen.

Ihr seht also, daß es so was wie Privatsphäre für ihn nicht gibt. Aus eigener Erfahrung kenne ich die Verhältnisse der Einzelhaft und der Postkontrolle, aber was hier an Thomas statuiert wird ist eine Meinungs- und Menschenrechtsverletzung übelster Art.

Die Schikanen der Postkontrolle sind teilweise so lächerlich, daß man es nicht für möglich hält. Als zu Weihnachten Genossen ihm einen Keks(!) im Brief mitschickten, wurde dieser als unerlaubte Beilage konfisziert! Tja so ´n Keks kann manchmal halt auch ´n gefährlicher Gegenstand sein!



JAIL MAIL JAIL MAIL JAIL MA

Okay, dieser kleine Einblick soll euch nur mal zeigen mit welchen Mitteln diese Regierung gegen unbequeme Menschen vorgeht, er soll euch zeigen, daß wir alles andere als "unpolitisch" und somit bequem bleiben dürfen. **Antifaschismus ist in diesen Staat keine Selbstverständlichkeit, sondern eine Sache die man jeden Tag aufs neue erkämpfen muß! Im Kopf sowie auf der Strasse! Antifaschismus bedeutet weiterhin nicht Still- sondern Widerstand gegen bestehende Verhältnisse!**

Wer Thomas direkt helfen will kann ihm schreiben:

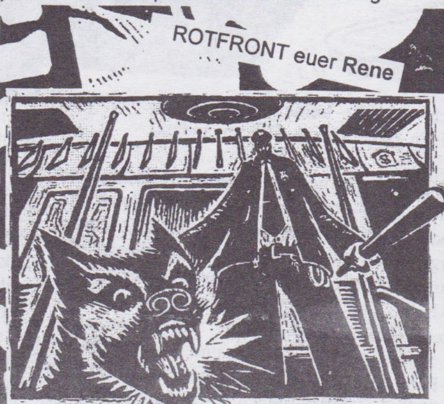
Thomas Meyer Falk
Zelle 3117
Schönbornstr. 32
JVA Bruchsal
76646 Bruchsal

Wollt ihr mehr über politische Gefangene erfahren, wendet euch an ABC Innsbruck oder die Rote Hilfe e.V..

Soweit war ´s das auch mal von mir, ich DANKE ANKE das sie mir es ermöglicht hat, in ihrem klasse Böckstreet Noise diesen Bericht zu veröffentlichen.

Wir sehn uns, tschau und bleibt eckig!

ROTFRONT euer Rene



HINTER GITTERN HINTER

Warten auf den Schöpfer

Es ist Februar,
wilder, wilder Februar,
Fasching hab ich fleckenlos
überstanden.
Nur leider, leider
am Valentinstag hat niemand an mich gedacht,
kein schöner Knabe
und kein hemmungsloses Mädchen.
Ich werde bis zu meinem Geburtstag warten,
und dann noch die 30 Jahre danach,
als alter Bock
hör ich wohl immer noch Punkrock.
Wir haben das Jahr 2015,
ich hab schon lange keinen mehr stehn,
Kaffee trink ich in Massen
und den Rest der Menschheit verachte ich.
Ins Kino könnt ich mal wieder gehn,
auch auf den Fußballplatz,
doch das macht alles keinen Sinn
ohne den richtigen Schatz.
Ich schenkte ihr vor Jahren
ein Dutzend rote Rosen,
das Jubiläum erwies sich als Knackpunkt,
seitdem trag ich keine bunten Haare mehr
und sie gab mir den Gnadenstoß.
Ist denn alles verloren,
wohl noch lange nicht,
erst wenn der Schöpfer am Himmel erscheint,
ist vorbei meine Erdenzeit.

OTTL



DAS FEST DER LIEBE IM HAUSE MONKEY BUSINESS RECORDS



Nein, ich wünsche keine frohe Weihnachten und auch keinen guten Rutsch. Das tun andere!

Alles fing also an wie an einem Arbeitstag. Ich kletterte in die S-Bahn um mich am Samstag vor Weihnachten noch mal unter die Einkaufshooligans zu stürzen. Besonders mag ich jene Sorte, die unvermittelt stehen bleibt.... Sozusagen die Creme de la Creme der E-Hools. Ihr könnt sie auch an normalen Werktagen in großen Supermarktketten finden. Sie bleiben dann stehen, und schreien "Bitte! Bitte! Fahr mir mit dem Einkaufswagen in die Hacken!" Den Gefallen tue ich ihnen dann auch.
Aber ich schweife ab. In der S, wie Sorgen-Bahn, waren die Leute ungewöhnlich fröhlich.
An normalen Tagen tragen sie alle Last der Welt auf ihren Schultern, und ich grinse mir einen ab, bei dem Gedanken wie die Last sie in einem grausamen Blutbad auf die Größe einer Briefmark zermalmt.
Nun gut heute waren Sie happy und ich nicht.
Eine Flasche Heidsieck für den Bruder, eine Dose Kaviar für den Papa, jeweils eine halbe Packung französisch Milchprodukt für beide. Als Vertonung, Louis Armstrong auf einer raren Brunswick LP von anno neunzehnhundertirgendwann für die Mama.
Weihnachten das Fest der Dekadenz.
Ausgabe: 275,-- DM und die Idee ist klasse. Ein Gesamtkunstwerk, daß noch im Kerzenlicht verspeist und am nächsten Tag wieder ausgeschissen wird.

Vor meiner Haustür mußte ich zu meinem Bedauern feststellen, das mein Schlüssel es sich auf meinem Bett gemütlich gemacht hatte, und dort ein Nickerchen hielt. Der Hausmeister hatte natürlich keine Zeit, und keinen Nachschlüssel. Die Hausverwaltung war zum Glück am Samstag vor Weihnachten nicht zu erreichen. So daß ich mir im unbeheizten Treppenhaus meine Zeugungsinstrumente abfror. Und zwei Zehen. Weichgefroren war ich und nach einer "halben Stunde" kam dann auch der Schlüsseldienst. Hatte ich doch das äußerst wichtige Geschenk an meine bezaubernde Schwägerin noch drinnen (Porzellan Löffel von der gesunkenen Tek Sing, 250 Jahre alt, Fabrikneu & Spülmaschinenfest!). Der Könner bekam die Tür nicht auf. Also aufbohren. Zylinder ziehen. Schloß dabei kaputt machen. Neuer Zylinder rein. Der Spaß kostete:

Türöffnungspauschale:	200,--
Samstag nach 12:00 Uhr extra:	200,--
Handwerkerstunde, angebrochen:	99,--
Sicherheitsluxuszylinder:	169,--
Fahrzeugskostenpauschale:	55,--
Mwst :	115,68
Gesamtsumme	838,68

Als kostenlose Zusatzleistung erhielt ich eine Unterhaltung mit dem Exilmannheimer Monteur "Ich kann das nich' billiger machen, ich muß das vor meiner Firma verantworten".
Juhu. Zum erstenmal erlebte ich FROHE WEIHNACHTEN. Endlich warm.

Einkaufen!. Scheiße einkaufen vergessen. Samstag vor Weihnachten 17:30 Pizzaservice & Dosenbier. Am abend rief Kummer an. Kummer heißt mit Vornamen Liebes und lachte mich erst mal aus. Ich hätte halt Gutscheine schreiben sollen, die schön Verpacken. Vorher zu meinen Eltern fahren und am 2.Januar zur Hausverwaltung gehen sollen und den Nachschlüssel holen. Überhaupt sei es blöd, seinen Zweitschlüssel am gleichen Schlüsselbund zu haben, wie seinen Erstschlüssel. Überhaupt könne man von einem Typ wie mir etwas mehr Pragmatismus, Intelligenz, und Kreativität erwarten. Ihr Weihnachtsgeschenk sei auch Scheiße. Wer würde den schon eine CD-Rom mit dem Titel

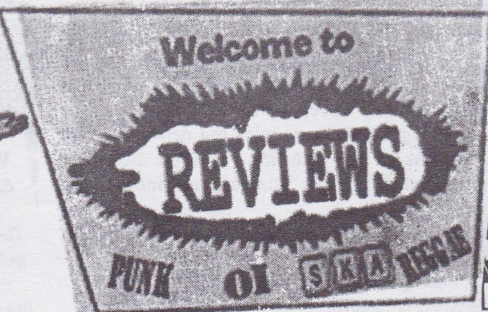
'PER:verse sind überall' verschenken. Dabei hatte sie die Verse über Per Folglos, per:sönlich noch gar nicht gelesen. Und ich Idiot habe am Freitag mit der Post gekämpft nur um eine Per Folglos CD-R per Eilbote pünktlich zu verschicken.
Nicht genug animierte sie mich mit dem tollen Satz "Kläuschen ich hab dich lieb - reinfreundschaftlich versteht sich!" dazu bei http://kill.net einen Mörder zu bestellen.
Pizza Quatro Formaggi, fettig und schwer, ein Liter Cola: 20 DM
Briefkastengeöffnet. GEMA Rechnung! Nein! Ich habe Sie nicht geöffnet.
Tagesausgabe 1138, 68!!!!!
In diesem Sinne: Zum 01.01.01 beginnt ein neues Leben. Zwar mit einem ---------- auf dem Konto. Aber immerhin.In diesem Sinne
LIVE ON! & SMILE!

Wünsche Reichtum zu Weihnachten & Gehaltene gute Vorsätze zum neuen Jahr!

Bei mir kann jedenfalls nix mehr in die Hose gehen, die ist schon voll!

max respect
- Kläuschen Bender



RADIO 69 „Hearts, Minds & Memories“ LP (Knock Out Records)
Ich liebe diese Platte!! Supergeiler Punkrock aus Schweden mit fetten Mitgröhlfaktor, rauher Stimme und schönen Melodien. Wäre eigentlich kaum mehr zusagen, außer daß ich es schade finde, daß man derzeit von solchen guten Bands leicht übersättigt ist. Ich meine damit, daß sich vor 5 Jahren nach solch einer Band jeder gerissen hätte und heute besteht die Gefahr, daß eine Kombo mit den Qualitäten von Radio 69 in der Flut der Bands die wie Dropkick Murphys oder Voice of a Generation usw. untergeht. Freue mich jedenfalls schon drauf, wenn Radio 69 mal in unserer Nähe unterwegs sind!
Anke

V.A.: „GROVER 50“ Doppel CD (Grover Records)
Zum Jubiläum der 50. Veröffentlichung von Grover Rec. gibt's hier für 15 Märker nen fetten Sampler mit über 30 Titeln! Einen Über- und Rückblick auf das bisherige Labelprogramm und eine Vorschau auf kommendes Material. Grover steht für SKA und genau den gibt's dicke auf den beiden CDs, mal langsam, mal instrumental, mal althergebracht oder auch experimentell. Ich würd mal sagen, daß hier für jeden was dabei ist. Absolute Highlights sind das geniale „Me, Myself & I“ von den Inciters, „Who dem want bust“ vom RingDing und „Don´t Ask the Kids“ von Peacocks! Anke

Gerry Lee & the Wanted Men „Framed“ (ELMO Rec.)
Zwei Mitglieder von Monkey Shop aus Köln auf neuen Pfaden. Wer hier Ska vermutet liegt falsch. Eine Mischung aus Rockabilly, Swing und Country schallt aus den Boxen. Eher was für Rockabilly-Puristen. Hört sich sehr Hillbilliemäßig an, also nicht so punkiger Rockabillysound wie z.B. die Flintstones. In Frankfurt Schwanheim gibt´s ne Kneipe namens „Country Home“, wo alklastige Vorstadtrebellen mit Cowboyhüten ablungern. Gerry Lee liefert ihnen den Soundtrack! Anke

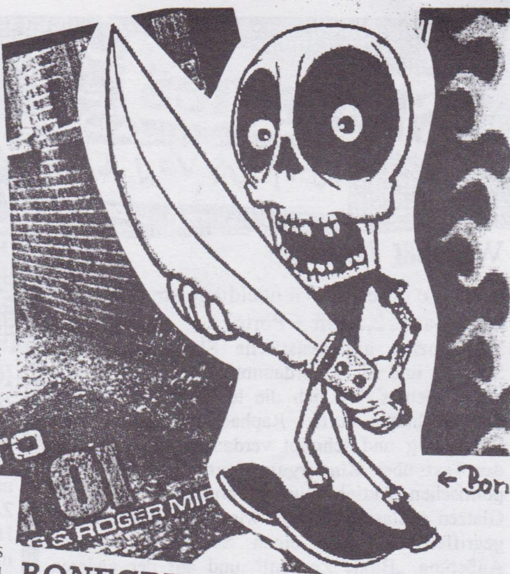
Oxymoron „Best before 2000“ CD (Knock Out)
Eine coole Zusammenstellung aller Hits von Deutschlands bekanntester Punkband. Ich finde es immer so erstaunlich, daß ich im Ausland (z.B. in Tschechien oder Frankreich) immer nach dem ich mich als Deutsche geoutet habe, nach den Oxys gefragt werde. Die sind dort unheimlich populär. Hier ja auch, vor allem die meisten Frauen egal ob 15 oder 30 Lenze alt, stehn auf den Sänger. So ´ne Art Punkrocksexsymbol, wenn Sexsymbole überhaupt noch Punkrock sind! Aber das ist ´ne andere Sache...
Jedenfalls gibt´s auf dieser CD alle ausverkauften Singles. Ein Mitgröhlsong nach dem näxten. Der CD- Romvideoclip zu „Run from Reality“ ist wohl mehr was für die weiblichen Fans, schön Waschbrettbauchgucken und so. Net schlecht. „The whole world´s going insane“ ist mein persönlicher Fave. Anke

Tokyo Ska Paradise Orchestra „Full Tension Beaters“ (Grover Rec.)
Das „Orchester“ besteht aus sieben Profimusikers, die den powervollen Ska für sich gebucht haben. Außer den „Ska Flames“ kenne ich keine japanische Skaband. Obwohl das T.S.P.O. schon seit 89 besteht und bereits 7 Platten draußen hat, waren sie mir bis zur Veröffentlichung dieser CD auf Grover unbekannt. Das Label bringt die Band jetzt erstmals als erste japanische Band auf Europatournee. Sehr energiegeladen und bestimmt eine außergewöhnliche Liveband! Anke



The Special Guests „Can´t stand sitting" (RABAZco, Berlin)

Die Special Guests aus Berlin liefern hier nach sechs Jahren Bandgeschichte ihre 2. LP, deren Repertoire nach eigenen Angaben von altem 1-2-3- in die Fresse- Ska über Rocksteady bis zu tränenreichem Rootsreggae reicht. Für mich wird beim Anhören dieser CD wieder mal deutlich, daß in Skabands gute Musiker spielen können, die ihre Instrumente so perfekt beherrschen, daß es dem/ der ZuhörerIn schon wieder auf die Nerven gehen kann: super virtuose Gitarren, langezogene Posaunen, schrille Querfötentöne, hektischer Gesang, rasende Saxophone. Vereint zu extremer Geschmacksache!
Anke



The SoulSteppers „One last time...." (69 Records)

Laßt euch vom Namen nicht irreführen: hier gibt´s kein Northern Soul, sondern waschechten traditional Skinheadreggae aus Californien. Ehrlich gesagt hatte ich mir doch etwas mehr davon versprochen, ist alles sehr langsam. So richtig schön zum relaxen oder zum Abhängen in der Stammkneipe zwischen 2 und 3 Uhr nachts in melancholischer Stimmung. Könnte vielleicht gefährlich sein für Männer mit permanentem Liebeskummer, zwecks hohem Kuschelfaktor. Um so mehr wundert es mich, daß die LP auf Monkey Business rauskommt, denn der Klausi gehört ja wohl zu dieser Gattung?
Die „Double Barrel" Version kommt leider auch nicht ans Orginal ran.
Anke

BONECRUSHER – Followers of a brutal calling LP (KNOCK OUT Records, www.knock-out.de)

15 Lieder Ami-Streetpunk, der sich anstrengt nach The Bussines zu klingen, es aber nicht ganz packt. Hört sich nach einer schlimmen Jugend auf der Straße an, aber großartige Texte sind das auch nicht, nur Gejammer wie beschissen das Leben sein kann. Gut genug für einen verregneten Nachmittag, aber zu mehr kann ich mich jetzt nicht durchringen, halt zu wenig Power um wirklich zu rocken.
Jochen

MOLOTOW SODA: Eigenurin (LP/CD Knock Out Rec.)

Es gibt drei Bemerkungen zu MOLOTOW SODA, die ich einem Plattenreview voranstellen muß:

1) mit MOLOTOW SODA begann vor zehn Jahren meine „Karriere" als Konzertveranstalter
2) MOLOTOW SODA waren im letzten Jahr sofort bereit für den VEB LAUT & LÄSTIG ein Soli-Konzi zu spielen (für die Kampagne „Kein Fußball den Faschisten - Nazis raus aus den Stadien")
3) MOLOTOW SODA sind eine Band, die nie irgendwelchen Trends nachgerannt ist und immer konsequent ihr Ding durchzog.

Und genau hier liegt der Hase im Pfeffer: waren sie mir schon auf ihrer ersten Platte „Keine Träume" im Vergleich zu CANALTERROR musikalisch viel zu rockig und textlich viel zu viel zu wischi-waschi, so gehen sie diesen Weg heute immer noch konsequent weiter. Nette Leute, rockige Musik, nette Texte... mehr aber auch leider nicht!!!
Der alte Sack

Mainusch EP – „Haus Mainusch, die Single zum Untergang"

Ein supergeiles Teil, Picture EP mit fettem Booklett. Es spielen die Mainusch-Allstars, Bildungslücke, die Hänger-Bänd und das Untergangskommando.
Es geht um die schon vor längerem eskalierte Situation im Haus Mainusch (Mainz), ein autonomes Haus, wo nun PC-Bauwägler allen Punkern/Skins die rote Karte gezeigt haben, lange Geschichte, lest das Booklett und ihr wißt Bescheid. Die Mainusch-Allstars geben ihren umgetexteten Rauch-Haus-Song zum Besten und pissen den Bauwäglern mal so richtig ans Bein, die Hängerbänd wettert gegen die Hippieschlampen, Bildungslücke läßt sich köstlich über die Spießigkeit der „verschissenen Mainzer Bauwägler" aus und zu guter letzt findet das Untergangskommando noch ein paar passende Worte. Deutschpunk mit Herz !
Jochen

EIGENURIN

Skinzines

REVIEWS VON ANKE



WE DARE Nr.4

(bei We dare HQ, Gundeldingerstr. 145, CH-4053 Basel, 2,50 sfr + Porto)

Das einzige **antirassistische Skinzine** aus der Schweiz und es ist verdammt noch mal das beste dieses Genres, was ich die letzte Zeit in meinen Händen halten durfte. Raphael hat ´ne gesunde Einstellung und schreibt verdammt witzig. Allein der Text über **Kindergartenautonome**, die ihren politischen Aktionismus an armen volltrunkenen Glatzen auslassen, scheint wie aus meinem Leben gegriffen. Auf der einen Seite die spontane Äußerung „Blöde Zecken!" und auf der anderen Seite Soulnighter in irgendwelchen Squats veranstalten...das kommt mir alles verdammt bekannt vor!!!

Hut ab, das Heft ist wirklich toll. **Eine gelungene Mischung aus Infos, Mucke und Berichten über Alkexzesse**, die natürlich nicht fehlen dürfen. Zum Interview mit Monkey Business Rec. sag ich nur: „Booah Klaus du trägst ja mal wieder ganz schön dicke auf. Frauen denen du noch unbekannt bist, drängt sich förmlich der Gedanke auf, du wärst ein toller Hecht!!!" Ansonsten gibt´s Inties mit Laurel Aitken, Kalles K., Charge 69 und der Rest des Hefts ist alle mal Pflicht!

Rapha, an deiner Stelle würde ich Conny mal auf die Fingerchen klopfen, wenn sie demnächst wieder so hübsche Nacktbilderchen von dir mit dem Titel **„Hebel anfassen verboten!"** als Layoutmaterial verwenden will. Das wäre ja fast so, als würde Jochen Photos von mir mit dem Zusatz „Milchbeutel schütteln nicht gestattet!" veröffentlichen. Woooo kämen wir denn da hin? Soll der Rinderwahn ausbrechen?

wedare69@hotmail.com



Rude & Red Nr.6

(c/o Le Sabot, Breite Str.76, 53111 Bonn, 2 DM+ Porto)

Ehrlich gesagt hatte ich mir von diesem Heft etwas mehr versprochen. Ich lese ja sehr gerne politische Zines, aber ich muß sagen: auch bei politischen Heften ißt das Auge mit und das Layout ist für meinen Geschmack oftmals unter aller Kanone.

Inhaltlich zu viel Red und zu wenig Rude. Fast kann der Leser nicht erkennen, daß es sich um ein Skinzine handelt. Lediglich die Musikreviews mit ausgesprochen viel Ska und Soul und das Cover geben Anzeichen. Und Leute: was bringen dem geneigten Leser **10 Seiten antiquierte Arbeiternachrichten**, wenn der politisch interessierte Skinhead von heute sowieso wöchentlich das Infopartisan Net abcheckt??? Der Text „Zeit, mal wider zu hassen!" ist der Lichtblick, den ich in diesem Zine gesucht habe.

Jochen bringt´s auf´n Punkt (O-Ton): **Linksruck für Skinheads!**

UNDERGROUND REVENGE NR 2

(J.Diemert, 14 rue J Preiss, 68100 Mulhouse, France , 10 FF)

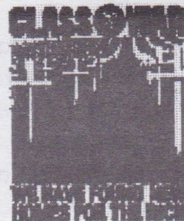
Ein Dokument über Juliens Leben in Straßbourg **zwischen Konzerten und Kronenbourg und Kronenbourg und Konzerten**. Ich muß sagen, daß sich alle französischen Skinzines voll ähneln: Din A 4, aneinandergetackert, Layout der Marke „quadratisch, praktisch,...". 1000 Inties mit z.B. 86 Crew, The Bulldogs, Indecision, Toasters.... Allerdings wäre es mir viel zu peinlich ein Intie abzudrucken, das so geführt ist, wie das mit den Buzzcocks: **„Wie findet ihr Hippies?- Das ist uns egal! Eure wichtigste Botschaft?- Kauft unsere CDs!"**

Muß mensch nicht unbedingt haben.

JULIEN.UR@CARAMAIL.COM

Blow Job - Stewart Home





Für einige von euch müßte sein Name schon ein Begriff sein, nach seinen Werken PURER WAHNSINN (Story der imaginären Punkband Aliennation und Case, einem Skinhead der durch seine Liebe zum Vegan-Terrorist wird) und STELLUNGSKRIEG (Terry Blake schlägt sich als wackerer Skinhead, kommunistischer Intellektueller und Sexualobjekt von beachtlicher proletarischer Potenz durchs Leben) stellt Home nun sein drittes Werk -BLOW JOB für die Massen bereit. Wie schon in seinen vorangegangenen Werken glänzt Home durch seinen Hang zum Anarchismus, derben Gewaltorgien und polymorpher Sexualität.



Sein neustes Werk startet in London auf einem Naziaufmarsch, dem Ian Stuart-Gedenk-Marsch, just in dem Moment als ein faschistisches Ehrenmal in die Luft fliegt und viele der aufmarschierten Nazijünger tötet, oder verstümmelt. Der Held Swift Nick Carter, ehemaliger Anführer der anarchistischen Class Justice, wird durch seine Anwesenheit zurück in sein ehemals politisch aktives Leben geführt. Von den Medien und den Bullen, speziell dem ultra-brutalen Inspektor Newmann, gejagt gründet Swift und sein Genosse Mike Armilus die Nihilist Alliance. Welche im Wechselspiel mit den verschiedenen anarchistischen und faschistischen Organisationen versucht die Macht in England zu ergreifen.

Die bunte Vielfalt der politischen Subkulturen reicht vom Lumpen-proletariat der Nihilisten über die pseudo-anarchistische Class Justice, der sich ewig spaltenden trotzkistischen Spartacist Workers Group, der marxistischen Workers League, der Violent Party, bis hin zu dem rechten Anglo-Saxon Movement, der No future Party, der Church of Adolf Hitler, der Glaubensgemeinschaft White Seet Of Christ und der Naziterrorgruppe AC Thor 33.

Hinzu kommt die Industrial League, ein Verband der Industriellen und Herrschenden in England. Diese benutzt die faschistischen Gruppen, um einen Rechtsruck in der Gesellschaft zu erreichen, die Staatsgewalt zu stärken und somit ihren Einfluß und Macht zu manifestieren. Durch die Machenschaften der League, z.B. das Führen einer schwarzen Liste, ist es bestimmten Personen unmöglich geworden Arbeit zu finden, so auch Bogroll Bates. Bates, ein unpolitischer Proletarier, wird so in die Arme von politischen Subkulturen getrieben und landet letztendlich bei der Nihilist Alliance. Dort findet er was er schon lange suchte, einen Mob, als deren Anführer halb London in Schutt und Asche legt.



Durch die Gefahr des gewaltig wachsenden Anarchismus und im Glauben den wahren Feind zu kennen, entscheidet sich der Führer der Glaubensgemeinschaft White Seet of Christ zu einem tollkühnen Plan. Der Samen von Swift muß für die angelsächsische Nation geraubt werden, um ein weiteres fortbestehen der arischen Rasse zu garantieren und der Rassenverräter Swift soll den Tod erfahren. Von nun an ziehen auch noch drei Töchter dieser Gemeinde Anarchistenschwänze lutschend durch das Milieu, in der Hoffnung Nick Swift Carter zu finden und seine DNS für den Entsieg zu erretten.



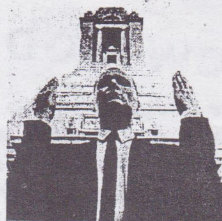
Das Buch ist gekennzeichnet durch die stetig wiederkehrende Felatio, sei sie nun von gleichgeschlechtlich Art oder heterosexuell. Home versteht es sexuelle Phantasien gebündelt mit politischen Doktrin und brutalen Gewaltorgien zu einem Plot zu entwickeln, der den Leser in seinen Bann zieht!

Im Gegensatz zu seinen vorangegangenen Werken wird hier dem Sex nicht mehr so explizit gefrönt und es wird mehr Wert auf die politischen/handfesten Auseinandersetzungen gelegt. Wie immer verbindet Home Realität und Fiktion zusammen mit seiner Szenekenntnis zu einem furiosen Meisterwerk, welches ein weiteres Muß für eingefleischte Fans, und solche die es noch werden wollen, darstellt.

Jochen



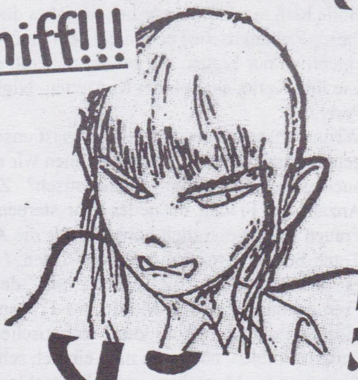




Stuart Home, geb. 1962 in London. Versuchte sich zunächst als Fabrikarbeiter, Musiker und Aktionskünstler. Organisator des International Festival of Plagiarism, des Kunststreiks 1990-1993, Gründungmitglied der Neoist Alliance. Inzwischen Autor zahlreicher Romane und Essaybände, lebt in London und Schottland. Ebenfalls bei Nautilus erschienen "Purer Wahnsinn" (1994) und "Stellungskrieg" (1995).



Katha macht Klar Schiff!!!



Es gibt keinen Unterschied zwischen Sexismus und Rassismus: Ein Mensch wird aufgrund seiner Geburt diskriminiert. z. B., wenn ein Mann zu einer Frau Fotze sagt, ist das nicht besser, als wenn ein Weißer zu einem Schwarzen Nigger sagt! Mit dem Ausdruck Fotze wird eine Frau auf ihr Geschlecht reduziert und diskriminiert.

Eigentlich müßte man jedem gleich auf die Fresse hauen der eine Frau so tituliert. **Selbst wenn es sich bei der so genannten Frau um eine blöde Kuh handelt.**

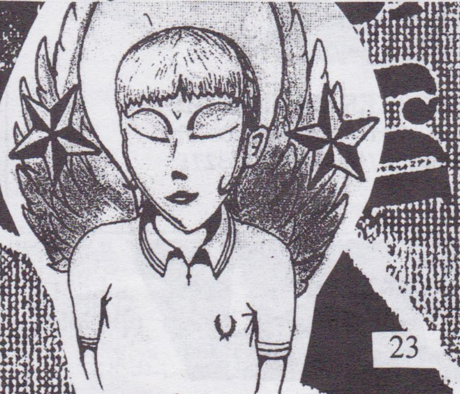
Übrigens finde ich es auch nicht besonders toll wenn Frauen Fotze oder Futt sagen, aber das ist eher so, wie wenn Türken sich gegenseitig als Kanaken beschimpfen. Also bescheuert.

Die Skinheadszene ist ohne Zweifel männerdominiert, wie die meisten Subkulturen. Da wundert es nicht unbedingt, wenn ein gewisses Mackerverhalten zum guten Ton gehört.

Ein großer Teil der Szene distanziert sich von dem rassistischen Pöbel und bekämpft ihn sogar, warum wird sexistisches Verhalten toleriert?

Es herrscht allgemeine Empörung über das Frauenbild der Rechten und natürlich auch über ihr Verhalten ihren eigenen Frauen gegenüber. Fast jeder hat schon davon gehört, daß sich Frauen in der Szene vergewaltigen lassen müssen und an dem „Frauen an den Herd“ – Geschwätz hat sich seit Adolf nicht viel verändert. **Soweit würde von unseren Jungs natürlich keiner gehen, die Wäsche lassen sie sich trotzdem ganz gern von der Freundin machen, wenn nicht sogar von der Mama.**

Woher kommt das, daß Sexismus so unreflektiert hingenommen und praktiziert wird? Rassistische oder faschistoide Bands werden boykottiert und bekämpft, aber eine Band mit offen sexistischen Texten braucht keine Sanktionen zu fürchten. Nein, das ist lustig und fördert auch die Verkaufszahlen.



Jeder Dummproll (und es gibt derer eine Menge) grölt begeistert mit und fühlt sich so richtig als Mann. Wenn eine Frau was dagegen sagt, bekommt sie auf jeden Fall zu hören sie solle sich nicht so anstellen, ist doch nur Spaß! Das ist so ein Spaß, wie von einem Schwarzen zu fordern sich bei „Niggers out“ von Screwdriver doch nicht so anzustellen.

Dabei gibt es durchaus Bands, die sogar Anti-Sexismus in ihren Liedern thematisieren, wie z.B. **Warzone;** in deren Video zu „Sound of Revolution“ kommt sogar Alice Schwarzer vor. Bei uns undenkbar. **„Alice Schwarzer diese häßliche Hyäne“.** Bei Frauen wird eben immer noch eher auf ihr Äußeres geachtet, als auf das, was sie sagen.

Oft habe ich schon beobachtet, daß Frauen Lieder mit frauenverachtenden Texten mitsingen und dabei richtig abfeiern. Finden sie die wirklich gut, oder haben sie vielleicht keinen Bock als uncool zu gelten, oder sich als frigide Emanze beschimpfen zu lassen?

Wen wunderts da, daß es sowenig Frauen in der Szene gibt? **Wundert sich jemand darüber, daß es bei den Faschos so wenig Ausländer gibt?** Okay etwas übertrieben, aber nur so fangen die Leute an darüber nachzudenken.

Die Frauen in der Szene lassen sich bis auf wenige Ausnahmen in zwei Kategorien einteilen: die einen sind „die Freundin von“ und die anderen sind die selbstbewußten, die keinen Mann benötigen um was darzustellen und in der Szene ihre Frau stehen.

Wobei festzustellen ist, daß die meisten Männer eher auf selbstbewußte, selber etwas darstellende Frauen stehen. Zumindest ist zu beobachten, daß diese Frauen immer mehr Verehrer und Bewunderer haben als die anderen, auch unter den Dummprolls, die das andere Frauenbild direkt fördern.

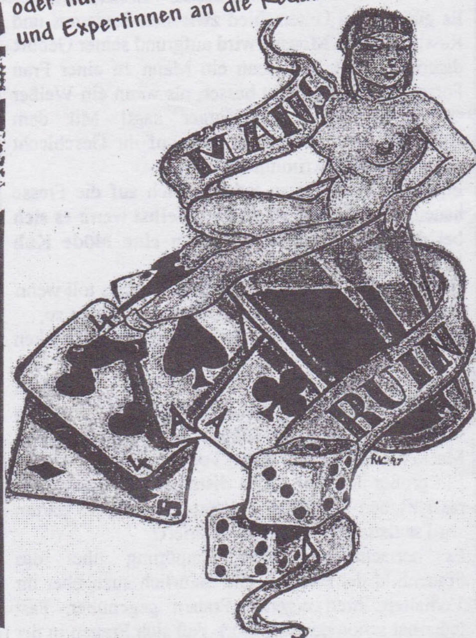
Das Frauenbild fängt schon bei Texten wie „Fußball, ficken, Alkohol“ an. An sich ist nichts dagegen zu sagen, denn ich kenne einen Haufen Frauen die zum Fußball gehen, (ich gehe z.B. jeden Sonntag zum Spiel meiner Mannschaft), die Spaß am ficken haben und gerne einen Saufen, und genauso kenne ich Typen die Fußball nicht interessiert und die nie Alkohol trinken, **(Jemand der nicht gerne fickt kenne ich allerdings nicht).** Wozu also die Passage

in der Mitte des Liedes, wo die Ische ihrem Typ die Hölle heiß macht? Gerade bei uns ist es doch so, daß dieses Rollenklischee echt nicht sein muß. Ich kenne eigentlich nur Frauen die genauso überall dabei sind wie ihre Kerle, egal ob bei Konzerten, Nightern oder Partys.
Wenn wir sagen, der Antirassismus ist unser großer gemeinsamer Nenner, warum können wir dann nicht auch sagen wir sind antisexistisch? Zumal die Anzahl der Frauen die jedes Jahr sterben, weil sie Frauen sind, wesentlich höher ist, als die Anzahl der Toten bei rassistisch motivierten Taten. (1993 gab es in der BRD 12 Morde mit dem Motiv Fremdenhass und 800 Morde aus Frauenhass). Ich möchte damit nicht die rassistischen Morde herunterspielen, aber man muß einfach sehen, daß es für einen Menschen in Deutschland nichts gefährlicheres gibt, als eine Frau zu sein. Mit den Morden aus Frauenhass meine ich nicht nur Sexualmorde unbekannter Täter. Kein Tag vergeht, ohne mindestens einen Artikel in der Zeitung, in der ein Mann, Freund, Lebensgefährte oder Verwandter eine Frau umgebracht hat, weil sie ihn verlassen wollte, oder nicht an ihm interessiert war. Also, gemeinsam gegen Sexismus oder was?
Ist das zu uncool? Fällt euch der Schwanz ab, wenn ihr keine Sprüche mehr klopft?

Katha

PS. Von Punkern will ich gar net reden. Das geht mir sowieso auf die Nerven, daß bei denen wie selbstverständlich davon ausgegangen wird, daß sie pc sind.

Leserumfrage:
Eine sexistische Darstellung oder nur ein Fakt?? Mails von Experten und Expertinnen an die Redax!









3 guys from the Bergstraße making strange noise!!!

BN: Wir ham uns gedacht, wir machen ein Intie mit euch, weil euch hier in der Gegend zwar wirklich fast jede Sau kennt, aber ein bißchen außerhalb vom Rhein -Neckar- Dreieck, seid ihr dann doch nicht so bekannt. Auf euren Flyern steht ja immer „Country- Polka- Ska-Pogo- Music" oder so ähnlich. Vielleicht könnt ihr mal beschreiben, was sich die Leute, die euch nicht kennen unter diesem Begriff vorstellen können!

Elmax: Wir haben mittlerweile einen neuen Begriff dafür kreiert, den habe ich auf der Homepage von Seattle Riots gefunden -und zwar „T-House-Riot". Und deshalb sind wir auf **„T- House-Riot- Music"** gekommen, weil halt die Gitarre nie verzerrt ist und es in dem Sinn keine krasse Musik ist, sondern einfach nur krass gespielt. Im Endeffekt ist es eine Mischung aus Reggae, Country, Ska und Punk. Der Begriff „T-House- Roit -Music" zeigt im Gegensatz zu diesem „Country- Polka-..." auch, daß es keine zusammengeschusterte Musik ist, sondern eher homogen. Es ist ja nicht so, daß ein Reggaeteil auf ein Punkteil folgt, sondern daß es eine Mixtur ist innerhalb der Stücke . Bei dem „Country- Ska-Pogo..." war es auch oft so, daß der Begriff Leute abgeschreckt hat. Wenn ich irgendwo Country auf einem Plakat lese, gehe ich natürlich auch nicht hin!!!

BN: Die Bezeichnung „Country" kam ja vielleicht auch, weil ihr mehr aus der ländlichen Gegend seid, Weinheim und Umfeld...

Elmax: Neee, das kam viel mehr durch den Violent Femmes Einfluß von Jochen. Violent Femmes haben ja sehr starke Countryeinflüsse und unsere Gitarren sind auch absolut countrymäßig, während Bass und Schlagzeug halt nebenher was vollkommen anderes spielen und der Gesang ist auch anders.

BN: Würdet ihr wirklich sagen, daß Violent Femmes euer größter Einfluß sind?? Oftmals werden ja für Bands Vergleiche gesucht, und bei Elmax ist der erste Vergleich immer mit Violent Femmes.

E: So einfach ist das nicht zu erklären, für unseren Schlagzeuger und für Rudi am Bass war eigentlich KISS der größte Einfluß, allein von seiner Performance her. Die Musik , die wir hören, entspricht jetzt nicht unbedingt der Musik die wir machen. Jochen hört ziemlich viel Violent Femmes und auch Nirvana. Rudi hört auch mal Triphop und die neue Madonna (Booah, die traun sich was, die Buwe- Anm. Der Red.). Aber Rudis Bassspiel wird absolut durch Sublime beeinflußt, da er tierisch auf Raggabass steht.

BN: Nervt euch, daß Elmax immer mit Violent Femmes verglichen werden? Ist es etwas, was ihr nicht so gerne hört? Oder wollt ihr das langsam mal abstellen ?

E: Rudi macht´s nicht so viel aus, weil es einfach zutrifft. In letzter Zeit hören wir das auch nicht mehr sooo oft.

BN: Ich kann mich erinnern, als ich Elmax zum ersten mal sah, war das hier im JUZ 1997 mit Scattergun zusammen. War das ungefähr die Zeit, wo ihr eure ersten Auftritte hattet oder gab´s euch da schon länger?

E: Da gab´s uns schon ein bißchen länger. Begonnen hat das ganze sehr früh. So ca. 86 als wir in einem Keller in Weinheim zu dritt schlechten **Posermetall** gemacht haben! Dann ham sich unsere Wege getrennt. Zuerst ist Jochen zu einer anderen Band. Darwin und Rudi hatten noch zusammen weitergemacht und sich aus den Augen verloren, weil sie verschiedenen Bands gespielt haben. 94 oder 95 hat Jochen dann bei Rudi angerufen und offenbart, er wolle auch in Heidelberg studieren. Rudi hatte damals in einer Ministrymäßigen Band







Elmax mit ihrem Kumpel Dr. Woogle (stehn mal wieder gut im Saft...)

gespielt, wo er dann eingestiegen ist. Es war aber alles zu strange, da wir 6 Monate an 4 Songs geprobt haben und nur Drogen zu uns nahmen. Dann hatten wir irgendwann den Proberaum für uns. Jochen hat Doors (Häääh??? Anm. d. Red.) und Violent Femmes gehört, Rudi hat Rancid gehört und wir wollten ein Zwischending finden! Dann kamen die anderen Einflüsse wie Sublime dazu. Darwin ist seit einem Jahr wieder dabei. Es war halt lustig, daß wir drei nach 15 Jahren wieder zusammengefunden haben. Schon damals im Sandkasten haben wir von unseren Bühnenshows geträumt und unsere Choreografien geprobt!

BN: Hier kennt euch ja wie gesagt jeder. Hattet ihr auch schon mal größere Gigs außerhalb des Rhein- Neckar- Dreiecks ?

E: Wir haben mit Mr. Ed jumps the Gun in Karlsruhe auf´m Unifest gespielt. In München und natürlich im Odenwald (Darmstadt, Bensheim). Jetzt sind wir erstmal am abchecken. Wir machen alles selbst, haben keinen Bock auf Management und Anzugfritzen, die nur scheiße erzählen. Wir machen lieber locker und übernehmen alles selbst, was zwar nicht so gut funktioniert, da wir tierisch faul sind! Im Dezember spielen wir in Berlin und Aschaffenburg auf´m Festival des Crossroadsfanzine. Im Januar machen wir eine Neuseelandtour, ohne Scheiß!!! Ein Bekannter von uns ist gerade dabei, dorthin auszuwandern. Er organisiert Auftritte für uns, wir bezahlen den Flug und bekommen Taschengeld und Pennplätze. Bis jetzt sind 5 Gigs fest.

BN: Uns kam mal eine Geschichte zu Ohren, die besagt, daß Elmax bei einem Nachwuchswttbewerb recht gut abgeschnitten hätten. Danach wäre wohl so ein MTV Manager zu euch gekommen und meinte, wenn ihr auf deutsch singen würdet, könntet ihr´s bei ihm unter Vertrag weit bringen! So Richtung „Echt" oder was weis ich...

E: Als wir die CD aufgenommen hatten,stellten wir uns auch bei Sonic, Epic und Warner und auch bei Indiefirmen vor. Das Problem bei den Indiefirmen war, daß wir halt schon ziemlich merkwürdige Musik machen im Gegensatz zu dem was sich so verkauft (Rammstein und so Kacke) und ihnen das Risiko zu groß war. Und einer von Edel Rec. (so einem fetten deutschen Teil) war ganz cool. Er bot uns an **„Wenn ihr deutsch singt wie Blümchen oder Rammstein, kriegt ihr ´n Plattenvertrag!"** Die erkennen das musikalische Potential und sagen dann „Ihr könnt ´nen Deal haben, wenn ihr chartstaugliche Musik macht!" Und das machen wir nicht.

BN: Gibt es bis jetzt nur die eine CD von euch?

E: Von uns gibt´s die eine CD, die 98/99 nur mit Drumcomputer aufgenommen wurde. Jetzt klingt der Sound eben total anders. Wir ham jetzt für den Drumcomputer ein Mikro für 100 Mark gekauft und nehmen jetzt ab und an im Proberaum auf. Am **3.Oktober (Zufallsdatum)** war die Aufnahme besonders gut, die wir dann auf CD gebrannt haben. Die CD werden wir an Plattenfirmen verschicken und übers Internet. Allerdings konzentrieren wir uns auf Amifirmen, da wir in Deutschland bei den meisten Indiefirmen zu viel draufzahlen müßten.Es gibt ein 6 Song Demo, was nur mit einem Mikro aufgenommen ist und sehr punkig und roh klingt. Das lustige ist, daß bei Epitaph auf der Seite ein Demokontest mit MP3s stattfindet. Dort sind wir die ganze Zeit auf Platz zwei unter 50 Bands. Wie wir jetzt weiter machen, keine Ahnung! Ansonsten gibt´s 11 Songs (auch Livesongs) auf unserer Seite www.elmax.de.

Auch von einem Auftritt im Schwabenland auf einem Fest von einem JUZ in einem Festzelt. Da wir schon asslige Songs spielen kamen halt die Bullen und es gab nen Riot, was auf den Songs zu hören ist.

Die Bullen wollten alles platt machen, weil´s nicht angemeldet war und der ganze Gig mußte umziehen in den Keller des Juz.

BN. Ham wir eure Verbundenheit zum längst geräumten AZ in Heidelberg richtig erfasst?

E: Im AZ ham wir oft gespielt, auch auf der ABBA Party. Das lag uns schon sehr am Herzen. Wir haben auch den schwarzen Stern im Logo und sind schon mit dieser ganzen Kultur sehr verbunden!

BN: Letzte Kommentare?

E: Wir ham lustige Links auf unserer Seite. Links zu allem möglichen Stuff und jetzt auch zum Böckstreet Noise. Alla : besucht www.elmax.de!

Anke

3 guys from the Bergstrasse making strange noise!

Fanzines und Reader!



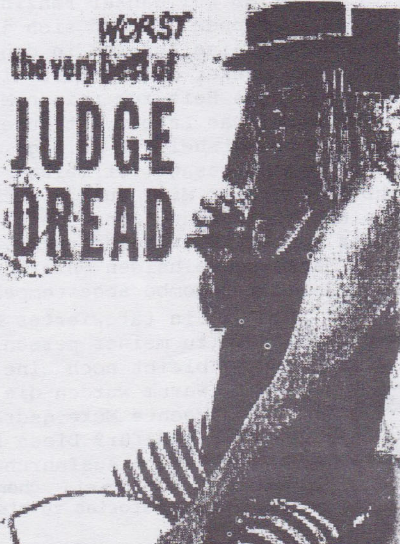


Outlaw Nr.7

(4,50 DM plus Porto bei H. Schuder, Saarlouiserstr.10, 66740 Saarlouis)
Erstmal über den Preis für ein A5er gewundert und dann beim Durchblättern gestaunt, was da alles so drin ist. Mit dem Moloko Plus das erste deutsche Zine mit einem Combat 84 Interview. Gut, diese Band interessiert mich kaum, aber es sollte in einem objektiven Review schon erwähnt werden. Schließlich werden sich allein deshalb schon etliche Leute auf das Zine stürzen. Jessens Festivalberichte sind spaßig zu lesen, andere Konziberichte hingegen sind fade. Der Schwerpunkt des Zines liegt eindeutig auf dem Musikbereich, keine Stories oder persönliche Gedanken. Layoutmäßig ist zu erwähnen, daß ein Rahmen im Tatoostil jede Seite ziert. Er nimmt nicht nur die Hälfte jeder Seite ein, sondern drängt sich noch über die Schreibe, was das Lesen extrem erschwert. Wer zum Entziffern der Zeilenendungen keine Geduld aufbringt kann sich an zahlreichen Photos in Topqualität erfreuen. Gutgeführte und abwechslungsreiche Inties (auch in Englisch)mit Red Flag 77, Vicious Rumour, Dover und Rotunda wissen zu unterhalten. In "Jessen´s Reisswolf" gibt´s dann zur Abwechslung zu manchen anderen Zines mal Reviews, die darauf verzichten bei Labels und Zinern zu schleimen. So auch ein Verriss der Pogopresse, wozu ich dem Jessen noch mal beteuern muß, daß ich das nicht persönlich nehme. Bin ja alt genug und einiges gewohnt.. Erliche Meinungsäußerung ist viel wert. Zu deinem Kritikpunkt, daß in der PP kaum was über Mucke drinsteht, will ich mal einfach erwähnen, daß für die meisten Schreiber der PP der Grundsatz "Punkrock is more than music" enorm wichtig ist und daß auch Shortstories in Zines für mich einen hohen Stellenwert haben. Das hat nix damit zu tun, daß SchreiberInnen provilierungssüchtig sind oder wie du sagst, mit ihrem Leben nicht im reinen sind. Ich will auch niemanden belehren o.ä., sondern schildere einfach völlig subjektiv, wie ich Punk derzeit erlebe. Anke

Rechtsrock- Reader: Dem rechten Sound den Strom abdrehen!

(3 DM+Porto bei Gegenstrom, Buchladen Rote Straße, Nikolaikirchhof 7, 37073 Göttingen)
Nette Idee, dieser Reader. Als Zusammenfassung diverser Bücher (u.a." White Noise") mit aktuellen Anmerkungen und Darstellung des Nazipotentials in der Darkszene, Vielleicht eine Möglichkeit viele Leute zu erreichen. Mir sind die Themen teilweise zu flach angeschnitten, aber wenn alles ausführlichst behandelt wäre, dann wäre das ganze auch ein Buch und kein Reader. Ich mag es einfach, wenn von den besprochenen Bands auch die Plattencover abgedruckt sind, dann erkennt man die auch im Plattenladen.(Nicht das ich mir die dann kaufen würde, sondern nur zur Info, welche Läden Nazischeiße verkaufen.) Fehlt leider bei diesem Reader;Bildmaterial gehört einfach dazu!!! In einem Fanzine kann ich Schreibfehler ohne Ende akzeptieren, aber an einen Reader stelle ich schon einen etwas professionelleren Anspruch. Beim nächsten Reader vielleicht das ABC Korrekturprogramm austesten. Ansonsten ist dieser Reader allen Leuten zu empfehlen, die zügig an viele Infos kommen wollen, ohne mehrere Bücher zu wälzen! Anke



Fanzines und Reader!

Alf Garnett Nr.4

(4 DM+Porto bei A. Götz, Kandelstr.1, 74889 Sinsheim)
Ziemlich arm finde ich, wie im A.G. mit krtischen Äußerungen von anderen Zinern umgegangen wird. Alan kann anscheinend Kritik nicht einfach so stehen lassen, sondern er druckt sie im Heft ab und versucht in Form bissiger Kommentare zurückzuschlagen oder die Meinung anderer ins Lächerliche zu ziehen. So z.B. die Aussagen eines Ziners, der seinen Unmut über´s Abfeiern rechtslasiger Kombos und den steigenden "Unpolitisch-sein-Trend" äußert. Zum Inhalt: Eine klare Linie im A.G. ist für mich nicht ersichtlich: Neben Inties mit Punkrockkapellen wie Casualties, Oxys und Bitch Boys druckt Alan ohne Kommentar ein "anonymes" Gedicht namens "Skinhead Stolz ab, in dem u.a. folgende Textzeilen auftauchen: "Ultra Violence, die finden wir geil. Unsere Freunde sind Punker, wir singen "SIEG HEIL"...Als Freundin ham Skins´ne Renee- Frau, Renees essen am liebsten Wurst von der Sau! Sie haben genug Speck auf den Rippen, nen Kranz auffem Kopp und Riesentitten!" Also bei so einem Scheißdreck fehlen mir echt die Worte! Klingt wie´ne Büttenrede mit faschistischen Niveau, die in´nem Punkzine nix verloren hat. Alan erklärte mir im 4 Augen Gespräch, daß der Text eine "Oi-Skinverarsche sei", also polemisch und daß niemand sie in den falschen Hals bekommen hätte außer uns Mannheimern mal wieder. Da muß ich sagen, daß bei sowas mir wirklich der Humor fehlt, in Anbetracht der häufigen Übergriffe von Faschos auf Leute aus meinem Bekanntenkreis!
Auf der näxten Seite geht´s dann nahtlos weiter mit der hoffnungslosen Abfeierung von Skrewdriver als "Herausragenden Klassiker des Punkrocks". Al kann bei diesem Artikel noch weitere zerschlagene Hakenkreuze im Layout unterbringen, diese Aussage ist für mich in einem Punkzine absolut inakzeptabel. Basta! Anke



WANKER NR. 9

(5 DM mit CD bei Wanker Fanzine, Postfach 200587, 35018 Marburg)
Alter Schlappen, da hat sich ja einiges getan im Hause WANKER seit ich vor Jahren eine Ausgabe in den Händen halten durfte. Damals titulierte sich das Wanker noch selbst als **"Punkrockbravo für arme Pisser"**, heute hat sich das Heft zum feinen Magazin für **"Punkrock, Oi und Scum"** gemausert. Das Layout ist super geworden und das Niveau hat sich gesteigert. Die Nutshell CD Beilage von Mad Butcher ist leider für die Katz´ oder besser gesagt für meinen kleinen Bruder, der gerne Bloodhoundgang hört, aber der Mike muß ja auch mal bei sich ausmisten. Der Bandgeschichte der "Verlorenen Jungs" aus der Feder des Sängers Peter hätte ich nicht ganz so viel Platz eingeräumt. 9 Seiten ist echt immens viel, dafür das das Ganze den pinsigen Unterton hat "Immer wurden wir von blöden Menschen als Rechtsrockkombo abgestempelt!" Nach Ausführungen wie z.B. "Ich habe ein tätowiertes Hakenkreuz, aber das gehört zu meiner persönlichen Lebensgeschichte..." bleibt noch eine entscheidende Frage offen: Warum wurden die V.J. eigentlich in die rechte Ecke gedrängt und welche Anlässe gab es dafür? Diese Frage spart Peter in seinen langen Ausführungen gekonnt aus!
Ansonsten ein schönes Zine, das auch lustige Shortstories zu bieten hat, z.B. von Manolo. Anke





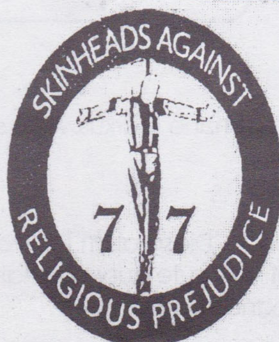


Anke´s Links



www.jesusskins.de

Meine erste Linkempfehlung wird garantiert dem ein oder anderen ein Grinsen auf´s Gesicht zaubern. Die Jesusskins sind ´ne Band bestehend aus Mathäus, Markus, Lukas und Johannes und bekennende Christen. Auf ihrer Page könnt ihr euch MP3s ihrer Veröffentlichungen "7 Boots from Heaven" und "Gospel Oi" runterladen, wobei ich jedem den Hit "77 heißt Grüß Gott und 88 Nazischrott" ans Herz legen kann. Textlich verrate ich noch nicht so viel, die Lacher hebe ich euch für´s surfen auf.



Angeblich um Kontakte zu anderen religiösen Glatzen zu bekommen, gründeten die Jesusskins 1989 "SHARP"- Skins against religious prejudice. Ich würde mal sagen, daß dies auch nur ne bessere Saufclique ist, denn ihr Hauptaugenmerk legen die Sharpskins auf kollektive Besuche von Kirchentagen, Demos, Fußballkrawallen und Konzis. Die 534 Mitglieder starke Fraktion sendete 50 Skins als Delegierte zum Hamburger Kirchentag und nahm erfolgreich an der 3. Halbzeit der Fußball EM in Frankreich teil. Wenn ihr Euer Glaubensbekenntnis noch auf den Lippen habt, wird auch Euch der barmherzige Herr den Weg zu dieser Seite weisen!

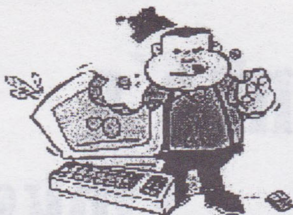
www.superjule.de

Superjule Axtmann, bekannt aus diversen Fanzines preißt ihre Stories, die prall aus dem Leben einer witzigen und ehrlichen Frau stammen, jetzt auch im Netz an. Da braucht ihr keine Seifenopern mehr zu glotzen, wenn Superjule auspackt: "Ich bin Talkshowsüchtig!". Sie spricht aus, was sich hunderte von Punks und Punketten nicht eingestehen wollen. Julchen weiß zu unterhalten, schaut mal vorbei oder trefft sie direkt auf Punkrockgigs im Rhein- Main- Gebiet. Ihr erkennt sie an ihrer Turbonegro-jacke und ihren unverwechselbaren goldenen Turnschläppchen! Rult!

www.soulflat.de

So, jetzt mal zu ´ner Page, die absolut nix mit Punkrock zu tun hat. Nur für Northern Soul Begeisterte. Und zwar für die mit ´nem fetten Geldbeutel. Ziemlich fetter Mailorder, mit netten Second Hand Raries. Z.B. "Red Light" als Single....
Wer Geld ausgeben will, kann ´nen Blick riskieren, allen anderen wird´s wohl eher die Tränen in die Augen treiben!

Links- Links



Links- Links

www. meineweltherrschaft.de/nik



Nik´s Punkrockpage aus Karlsruhe. Den Charme dieser Seite machen hauptsächlich die absolut genialen Photos der Punx & Skins aus´m Raum KA/ Stgt aus. Wer Vollmer, Märtens, Rottler& Co kennt, weiß wie sie drauf sind und die Photos bringen das super rüber. Badner Punkrock... Wie Fräyna so schön ins Gästebuch geschrieben hat : "Da kommt doch fast ein bißchen Heimweh auf!". Neben den Bildern gibt´s hinund-wieder Geschichten von Nik ("Skinheadurlaub in der Türkei") und irgendwann soll dann wohl auch vom Alf Garnett Zine was drinstehen, aber das dauert wohl noch. Ansonsten: Bilder schaun, Vollmer´s Way of Life fetzt!

WWW.nachtklang.de.vu

Seite mit Gedichten, Photos und Zeichnungen von Plattformzine Markus. Alles sehr düster, aber schön. Mit viel Gefühl, kommt gut.

http://walk.to/punk

Noch mal was für Leute, die gerne Geld für Vinyl ausgeben. Diesmal im Punkrock- Oi- und HCsektor. Ein bißchen Ska ist auch dabei. Bietet ´ne gute Auswahl, hat aber auch alles seinen Preis, wie meistens bei Secondhandvinyl im Netz.

WEIBERWIRTSCHAFT

So´n bißchen Suff versöhnt,
das ist sonnenklar.
Hast dich zwar wochenlang nicht gemeldet,
aber heute wird die Sau rausgelassen.
Wenn ich die rauchige Luft im Konziraum
schmecke und dich sehe, wie du auf Ska ab-
gehst, kann ich einiges vergessen.
Heute soll alles wie früher sein:
Tanzen, Saufen, Schwitzen, Skinheadhymnen
schmettern, kleine Jungs rumschubsen.
Nachtragend will ich zwar nicht sein,
aber im Kleinhirn ist mir klar,
daß du dich morgen abend wieder einigeln wirst.
Ich lass dir die Illusion:
Heute abend bist du die schönste Skinheadfrau
im Saal!!!
Mach was de willst und wenn du alleine alt werden
willst,
an Abenden wie diesen kannst auch du es
nicht verdrängen:

Etwas läßt dich nicht los, etwas verbaut dir den Weg
zurück in die normale Welt, es holt dich immer wieder ein.
An Abenden wie diesem bricht´s durch, daß du immer
noch Skinhead bist.
Und was soll´s? Alles scheißegal, ich mag dich!
Und Alkohol versöhnt, alla ich mach mich locker!

Tante A









Bootgirls & Rudegirls -fight sexism!!!!



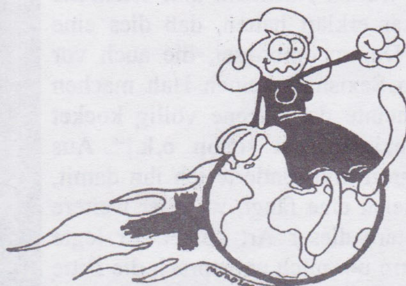
DAS ALTE ÜBEL

Wiederkehrende Themen in Fanzines gibt es ja zu genüge: Faschoprobleme, persönliche Streitereien unter Personen, Alkexszesse........ und den **Sexismus.** Letzteres ist auch für mich ein wichtiges Thema seid ich mein Leben fern ab der "„normalen Welt" führe. Eine Sache die immer wieder auf den Tisch kommt in der Punk-, Skinheadszene oder auch in politischen Zusammenhängen. Der Grundtenor in der Szene ist klar: Sexismus ist scheiße und ein Übel, dem sich viele Menschen aufgrund gesellschaftlicher Zwänge nicht entziehen können. Doch sind wir mal ehrlich: wie wird mit Frauen umgegangen, die sich offen gegen Sexismus in der Szene aussprechen und die klar ihre Grenzen gesetzt haben, was tolerierbar ist und was nicht? Oft werden solche Frauen nicht nur von Männern als Hardcoreemanzen oder Sensibelchen bzw. Wichtigtuerinnen abgetan. Ich hab mittlerweile echt die Schnauze voll und suche nach fast zehn Jahren nach anderen Aktionsformen in dieser männerdominierten Szene. Doch was will frau tun? Ich bin bestimmt nicht jemand, der sich gleich in die Strumpfhose macht, doch enough ist enough und es muß nicht erst eine Frau körperlich belästigt werden, damit sie sich gegen Sexismus aussprechen darf und mittlerweile ist für mich jeder Typ, der Äußerungen trifft, wie „Ach, schtell dich doch net so an!" kein Deut besser als der typische Proll von der Mess. An folgenden Beispielen versuche ich mal aufzuzeigen, was mich besonders nervt:

Beispiel A: „Sexismus ist schon o.k.!"

-Ein Konzert im JUZ. Zu später alkoholisierter Stunde kommt ein junger Punk auf mich zu. Ich stehe bei einer Gruppe Männer. Er brüstet sich ganz stolz damit, daß er in einer Band spielt, die zusammen mit den „Präsidenten" auftreten würde. Nachdem ihm erfahrene Punkrocker erklärt hatten, daß dies eine absolute Dummcombo sei, die auch vor billigstem Sexismus keinen Halt machen würde, meinte der Kleene völlig kocket **„Ach, Sexismus ist schon o.k.!"** Aus dem Stegreif konfrontierte ich ihn damit, daß er gleich eine fängt, wenn er weitere Kommentare dieser Art abläßt. Er legte seinen Arm um mich und sprach die Bitte aus, ich solle mich abregen. Eine Situation die öfters mal vorkommt. Eine

Diskussion darüber, ob Sexismus schon o.k. ist oder nicht muß ich mir wirklich nicht geben und prinzipiell muß keine Frau sich dieser Frage in einem selbstverwalteten Zentrum stellen. Nach dem Disput mit dem Kleenen kam der ein oder andere Punkrocker meines Bekanntenkreises auf mich zu. Der Kleene hatte es wohl nötig, sich auszuheulen! Typische Dialoge folgten: „He Anke, was war den da los mit dem Kleenen?“ Ich: „Er meinte, Sexismus wäre o.k., da hab ich ihm nur klar gemacht, daß er die Lapp halten soll!“ Punk **„ Mensch Anke, reagier doch net so, des sin´ doch noch junge Buwe, die wisse noch net Bscheid. Lass die doch in Ruh, die sin noch jung!“** STOPP! Für mich sieht die Sache so aus: Wenn ein Typ jung ist und blöd rauslabert, muß ihm klar gemacht werden, daß er scheiße labert. Egal wie jung, wie dumm oder wie besoffen ein Typ ist, wenn er so was sagt, muß ihm klar gemacht werden, was Sache ist. Sonst macht er weiter mit seinen Äußerungen und irgendwann bekommt das ´ne Frau mit die nicht drüber steht und die ihre sieben Sachen in der Punkszene packt, weil ihr das ganze zu primitiv ist. Da wären wir dann auch mal wieder bei dem alten Übel „Frauenmangel in der Punk- bzw. Skinszene“. Eine Katze, die sich in den Schwanz beißt: Männer können sich nicht beschweren, es gäbe zu wenig Frauen in der Szene und auf der anderen Seite die Grenzen der Frauen nicht respektieren!



Bei Faschostreß heißt es schließlich auch „Wehret den Anfängen!“ Warum gilt dieser Grundsatz mittlerweile nicht mehr für den Sexismus, der klar durch seine Reduzierung von Frauen auf **Titten, Votze und diverse Rollenklischees** auch eine Form von Faschismus darstellt?????

Beispiel B: „Grabsch, Fummel!“

-Eine Frau wird auf einem Konzi in einem Squad von einem Punk begrabscht. Sie möchte sich wehren und beobachtet, daß der Grabscher mit mehr als zehn kräftigen und besoffenen Straßenpunks und Glatzen da ist, die sich nach verbaler Attacke der Frau schon aufgebaut haben. Sie bekommt Schiß, verständlich. Umstehende wollen ihr helfen und den Punk rauswerfen. Aus Angst vor seinen Kumpels sagt sie, daß er ja im Konzertraum bleiben könne, wenn er ihr nicht mehr an die Brüste und zwischen die Beine greifen würde. Die Umstehenden lassen von dem Typen ab und er darf sich weiter auf der Tanzfläche rumtollen und wie zufällig, Frauen beim Pogo angrabschen. STOPP! Wenn der Typ versucht hat eine Frau auf diese unpassende Art auf sich aufmerksam zu machen, dann wird er im Laufe des Abends sein Glück noch bei anderen Frauen versuchen. Daher wäre doch einleuchtend, daß der Typ einfach den Laden verlassen muß, damit er mal die Konsequenz spürt und sich in seinem besoffenen Schädel mal ein paar Gehirnzellen in Gang setzen! Ansonsten würde sein Verhalten munter weiterlaufen nach dem Motto **„Ist der Ruf erst ruiniert, treibt sich´s ganz ungeniert!“**

Folgendes Prinzip gerät immer mehr in Vergessenheit: Wenn ich als Frau einen Squad, ein AZ oder einen anderen selbstverwalteten Laden betrete, ist das für mich ein **Freiraum**. Ein Freiraum in dem Frauen selbst bestimmen können, wann genug ist. Ein Freiraum, in dem kein Mann das Recht hat eine Frau zu belästigen. Und ein Freiraum, in dem die Bedürfnisse von Frauen geachtet werden ohne lästige Diskussionen, die frau sich in der Gesellschaft oft genug geben muß.



D.h., wenn eine Frau sich von einem Typen belästigt fühlt, hat sie das Recht, dem Typen den Ausgang zu zeigen, ohne sich dabei den Mund verbieten zu lassen oder von anderen Besuchern anlabern zu lassen. Wenn die Frau aufgrund körperlicher Überlegenheit des Mannes oder seiner Aggressivität oder aus welchen Gründen auch immer, es nicht schafft, den Typen rauszuwerfen, ist es verdammt noch mal die Pflicht des Veranstalters dafür Sorge zu tragen, daß die Situation korrekt abläuft und den Typen nach draußen zu befördern. Es kann nicht angehen, daß eine Frau nach solch einer Situation noch zur Rede gestellt wird. Nicht umsonst gehe ich lieber in autonome Zentren als in den Apfelbaum und ein gewisser Anspruch in dieser Richtung soll doch bewahrt werden!

Beispiel C: „Pogo in Togo!"

-Ein beliebiges Konzert, meinetwegen in der AU. Wenn ich auf ein Konzert gehe, dann spreche ich mir und allen anderen Frauen das Recht aus, die Band zu sehen, zu tanzen, zu pogen und zu prollen. Meinetwegen auch in der ersten Reihe, wie die Männer auch. Wenn dann wie beim Stage Bottles Konzi ein Skinhead vor der Bühne rumtobt als wäre grade Bürgerkrieg und er kämpfe um sein Leben und dabei wild um sich tritt, dann ist das auch nichts neues. Der Typ muß halt einfach damit rechnen, daß er angeschrien oder ihm der Vogel gezeigt wird, was zur Folge hat, daß er nur noch mehr ausrastet. Sprüche wie **„Du dusselige Kuh, stell dich halt nicht hier vorne hin, wenn du nix verträgst!"** sind ebenfalls Standart. Aber warum sollen sich z.B. bei einem Stage Bottles Konzi alle Renees hinten hin stellen? Zweiklassengesellschaft? Da ist doch wohl mal bestens die Männerdominanz sichtbar. Noch hat niemand das Recht, andere beim Tanzen zu verletzen. Dieses Potential sollte man sich dann doch für Auseinandersetzungen mit Faschos aufheben. Doch jeder hat in solch einem Laden die Pflicht, Sorge zu tragen, **daß auch Frauen ihren Spaß auf Konzis haben können und diesen nicht erst erkämpfen müssen.**

Sooo, das waren jetzt drei Beispiele, die eigentlich nicht weiter spektakulär sind und die immer wieder vor kommen. Zwar drei Beispiele der harmloseren Sorte, aber **ES NERVT! ES NERVT WIRKLICH!** Wenn man sich als Frau schon seit Jahren die gleiche Scheiße immer wieder antun muß, dann kann ich auch die Frauen verstehen, die gleich zu schlagen. Aber das sind dann in den Augen der Drumrumstehenden wieder die bekannten **„Schägervotzen, die´s mit zwo Pittbulls gleichzeitig aufnehmen könnten".**

Anke

REVIEWS-REVIEWS

Laurel Aitken with CJC „Jamboree" CD/LP (Grover Rec.)

Zu Laurel brauche ich ja nichts mehr schreiben, er hat (mit Recht) gottähnlichen Status. Die Court Jester´s Crew aus Tübigen sind jetzt wohl die neue Begleitband von Laurel. Es wurde gemeinsam getourt und diese Scheibe aufgenommen. Zugegeben CJC haben sich im laufe der Zeit zu einer wirklich guten, dynamischen Band gemausert. (Wenn ich da an die Anfangsphase 95 denke, mein Gott! Kein Schwein hätte gedacht, daß die Hofnarren es mal so weit bringen würden!!) Ich würde allerdings nicht so weit gehen sie als **die** deutschen Ska- Newcomer zu bezeichnen, denn das sind für mich immer noch **Dr. Woggle& The Radio**!!! Genug blah, blah die Platte ist toll und **Jamboree** war schon seit je her einer meiner Laurel Aitken Faves! Das Zusammenspiel der Schwaben und des Godfathers präsentiert sich als runde Sache! Anke

PUNX`RIOT Picture LP (Fight 45 Rec., Paris)

Sehr hübsche Picture Scheibe, deren musikalische Beträge mir fast durchweg zu knüppelig sind. Detestation & Riot Clone sind halt nix für mich. Egal, denn Fight 45 ist voll das korrekte Label, so daß ich diese LP trotzdem liebgewonnen habe. Kostet so um die 14 Märker und darauf sind noch : Varukers, Oi Polloi, Truth Decay, Mass Murders und Beergut 100. Anke

The Turbo A.C.´s /Electric Hellclub Split Ep (Knock Out Rec.)

Neee, das ist nix für Anke. Puuuh das ist ja alles verdammt angesagt, so mit Surfgitarren und Punk´n´Roll, aber das geht mir nicht so besonders rein. Electric Hellclub sind aus Erlangen und wollen so klingen wie Social D. Können sie gerne machen, aber nicht auf meinem Plattenteller. Da hör ich mir lieber die Mollies an! Anke

Intensified „Cut´n´Shut" CD (Grover Rec.)

Intensified sind einfach eine saugute Ska/Rocksteadycombo aus Kent. Sie liefern tanzbaren Supersound, der einem dieses wohlig-warme Gefühl liefert, gerade Superskunk geraucht zu haben! Dieser Diggipack besteht aus einer Live CD, auf der erstmals die neue Sängerin Cathy zu hören ist und einer Studio CD mit 9 Liedern. Zu der Studio- CD kann ich leider absolut nix sagen, da ausgerechnet mein Promoexemplar 2 mal die Live-CD beinhaltet. Was´n Ärger. Aber das göttliche „Sea of Love" ist eh´ nicht auf der Studio- CD. Soweit Riccardo von der Band erfuhr, haben sie es gar nicht mehr im Programm. What a pitty!!
Anke

Rude Rich & The Highnotes „Hey Senorita" EP (Grover Rec.)

Bei den Amsterdamern musizieren alte Skahasen von Mr. Review und den Beatbusters. Authentischer 60Ts Ska/Rocksteady, den ich gerne mal live begutachten würde. Ihr „Hey Senorita" ist astreiner Tanzska, der auch in ´ner Salsabar auf St. Pauli laufen könnte. Auf der B- Seite wird´s dann rootiger und gemütlich. „Melodies of Peace" dürfte den Reggaechefs unter euch von Lee Perry bekannt sein und ist virtuos interpretiert! „Lion of Judah" ist auch schön, könnte von den Skatalites arrangiert sein- „Invented in Jamaica, now made in Holland". www.ruderich.nl
Anke

Rico & his Band „Get Up Your Foot" CD/LP (Grover Rec.)

Rico Rodriguez ist ein Reggae Posaunist, der oft als „wandelnde Geschichte der schwarzen Musik" bezeichnet wird. Allein die Tatsache, daß er nun mal Posaunist ist, legt fest, daß der Schwerpunkt dieser Scheibe auf seinem Posaunenspiel liegt. Die Bezeichnung „wandelnde Geschichte..." drückt ganz gut aus, daß man sich beim Hören der CD durchaus in die 60Ts zurückbeamen kann. Und zwar direkt an eine Bananenhütte am Montego Bay, am besten mit ´nem Cocktail in der Hand und sich die Füße dabei massieren lassen. Alles gaaaanz easyyy! Für Tagträume gut geeignet, aber dennoch sehr langsam. Ist bei mir einfach tagesbedingt, ob ich sooo langsamen Sound höre. Weniger toll finde ich es, wenn die Querflöte ins Spiel kommt. Diese CD gefällt mir aber bei weitem besser als die Single!
Anke

MOLOTOW SODA „KEINE TRÄUME" LP/ CD (KNOCK OUT REC.)

Diese Scheibe ist ja wohl legendär. Egal wo und wann ich auflege „Julia" ist immer der Hit! Wahrscheinlich, weil sich jeder beim Hören so jung fühlt. Kann ich nur beipflichten! Es kommt mir auch erst vor wie gestern, daß wir uns im Hinterzimmer der Schillerstr. 31 in KA die Iros geschoren haben. Die Schiller ist abgerissen, das Salmonellenkommando war auch schon dort und die Mollies sind einfach super. Das Konzi 99 im Juz war klasse , eine symphatische Band. Wer früher nicht das Taschengeld hatte für diese Platte, kann sie sich jetzt dank K.O. zulegen. Anke

-REVIEWS

Rico "Symphony" EP (Grover)

Seeehr groovy, seeehr relaxt. Die CD weiß dann doch besser zu gefallen.
Wenn die Panflöte ins Spiel kommt, ist mein Geschmacksnerv überstrapaziert! Auf der B- Seite gibt´s dann Bellafonte´s Matilda, wobei man sich dann doch ans Orginal halten sollte! Anke

The worldwide tribute to THE REAL OI DLP / KNOCK OUT RECORDS

(www.knock-out.de)
Klasse Doppel-LP, mit 27 Songs huldigen Stars wie Agnostic Front, Dropkick Murphys, Dicipline, Oxymoron, The Business u.v.m. den Oi! Bands der „ersten Stunden". Mit nur wenigen Ausfällen, Oi! Music kann halt nicht gegrunzt werden, sind diese beiden Scheiben etwas für jeden, der auf klasse Tribute-Sampler steht. Ich weiß, nix geht übers Orginal, aber wenn ihr Crucified von The Buisiness, oder Violence von Stigmata gehört habt wollt ihr das Teil nicht mehr hergeben. Also kaufen, anhören und mitgröhlen!

Jochen

Nervous Breakdown Nr.1

(bei F. Völker, Rohrgraben 4, 79114 Freiburg)
Fabrice liefert hier ein super Zinedebut, allein das Vorwort rult. Mir gefällt ausgesprochen gut, wie er gegen Linksruckdeppen wettert, anscheinend gibt es in F eine fette LR-Section, die den Punkrockern öfter mal Lachkrämpfe beschert. Fabrice: ich empfehle dir alle Bücher von Steward Home, du wirst deine Feindobjekte oft darin wiederfinden und ich verspreche dir: Sie bekommen ihr Fett ab. Warum Zippi vom Corned Beef für das NB schreibt, iss mir noch nicht ganz klar, denn Fabrice hätte das auch alleine bravorös hinbekommen. Zippi holt erst mal den dicken Holzhammer raus und lästert über alles und jeden ab. Wenn Zippi ´ne Frau wäre, würde man das ganze als „Stutenbeissen" titulieren! Anyway: Zippi´s Kolumnen sind lustig zu lesen, zu mal mensch einige der Genossen, die dort beschimpft oder geadelt werden kennt. Ein tolles Heft, mit extrem hohem „echten" Punkrockfaktor.
Anke

Thoughts Nr.4

(bei B. Schlüter; Hinter der Mainte 1, 31039 Wallenstedt, benni@route77.de)
Es soll passieren, daß ich dann tolle Fanzines erst mit der Nr. 4 in die Hände bekomme. So wie bei diesem Punkrock & HC Zine. Die meisten Bands in diesem Heft kenne ich nicht, da ich HC- mäßig nun mal nicht sooo versiert bin. Aber die Bands spielen hier nur die 2. Geige, denn wie der Titel „Thoughts" schon sagt, geht´s hier weitgehend um persönliche Gedanken. Und von daher lohnt sich das Heft absolut! Anke

MOLOKO PLUS #17
Vertrieb: Plastic Bomb

(www.moloko-plus.de) Java sucks !!!
Für 6 Ocken gibt's das Moloko Plus mit CD-Beilage (ganz nette Sachen dabei). Dieses mal beschert uns das MP, welches fast schon Nachfolger des legendären Skin Up's genannt werden kann, in gewohnt guter Qualität, Geschichten von und über:
Sir Hannes Schmitt (Teil 2), das Liquidator Label, der „Alte Sack" in Brasilien, Pillocks, Combat 84 (Poser !), die Geschichte von Rock'O'Rama (Teil 2), Fußball, Ficken, Alkohol und vielen mehr.
Zu dem „Alten Sack" muß ich aber noch was los werden. Was für ein Held, der dem „armen" kaffeebraunen Mädchen zu ein paar Mark mehr zum Überleben verhilft, in dem er Sie durchnudelt! Solche Fickurlauber hab ich besonders gern, die die 3. Welt durch ihr Privatvermögen sanieren wollen.
Die Geschichte aus der untersten Schublade ist da schon ganz anders. Hier scheint es einen doitschen Steward Home zu geben, bin gespannt ob da noch mehr folgt.
Alles in allem, ein Heft zwischen Punk und Oi!, daß Spaß macht zu lesen !
PS: Mittlerweile müßte die #18 draußen sein, mit speziellem Moloko Plus Sampler!

Jochen

Orange Agenten

(bei O.A., Lottumstr.10, 10119 Berlin)
Hui, was für ein stranges Heft. Für 3 DM bekommt ihr hier ein ultrafettes DIN A3(!) Heft, mit farbigen Bilder, das echt toll aufgemacht ist. Vom Inhalt steig ich noch nicht ganz durch, denn ich bin ja nicht vom Büro für angewandten Realismus! Allein das Cover mit Mao drauf, der aus den Augen blutet, zum Schreien. Richtig was für Hötsch und seine Mao-Dada Ausstellung. An ihn werde ich das Teil auch weiter leiten....
Anke



Wenn sich einer mit Hanfcreme einreibt......

Berufliche Fortbildung ist das A und O, wenn man´s zu was bringen will. Und jedes Kind weiß, daß Lernen umso mehr Spaß macht, wenn man sich ein ansprechendes Thema aussucht. Also dachte ich mir, wenn mein Sklaventreiber mich schon zu einer Fobi zwingt,dann soll das auch lustig ablaufen. Ich entschied mich für die Fobi namens *"Cannabis- Teufelswerk oder Zaubermittel?"*
Hört sich doch vielversprechend an- oder? Und gewisse Vorkenntnisse waren auch bereits vorhanden, das ist schon mal gut!

Im Vorfeld stellte ich mir schon die anderen FobiteinehmerInnen als dicke soziale Tussis mit aufdringlichen Halsketten, Schlabberpullis und äußerst bequemen Stiefeletten vor. Damen mittleren Alters, die jedes menschliche Wesen gern haben und sich einbilden, über alles Bescheid zu wissen! Natürlich wurden meine Vorstellungen bei weitem übertroffen... Fobileiterin war eine Suchtbeauftragte, die jeden Tag mit Drogen zu tun hat aber sich selbstverständlich gar nicht auskennt. Sie klärte uns erstmal darüber auf, daß kiffende Menschen nicht automatisch dumm sein müssen, sondern durchaus intelligent sein können. Als sie offenbarte, daß Kiffer nicht alle aussehen wie Bahnhofspenner, hatte der ein oder andere Teilnehmer sein erstes "Aha- Erlebnis"! Die Teilnehmer arbeiteten zum Teil schon über 20 Jahre in der Heimerziehung, wußten aber seltsamer Weise nicht mal, wie ´ne Tüte ausschaut! Neben dem obligatorischen "Ja, dann spritzt man Hasch nicht? Ich dachte immer..." amüsierten mich noch recht geile Fragen, wie z.B.: "Wenn sich einer mit ´ner Hanfcreme aus´m Bodyshop einreibt, wird der dann high???" oder "Ich kenn da so ´ne Jugendliche, die will unbedingt eine Hanfjeans haben. Ist die etwa schon süchtig???" Als dann eine Sozi-schnecke fragte, was es denn mit Colaflaschen und furchtbar dreckigem Stinkwasser auf sich hätte, wußte unsere intellektuelle Seminarleiterin auch keinen Rat mehr. "Ein bißchen Provozieren gehört dazu.." dachte ich mir und erklärte der dummen Schafsherde ganz gekonnt, wie mensch einen Eimer raucht. Offene Mäuler waren die Reaktion und eine baffe Referentin die unbedingt wissen wollte, woher ich das weiß! Sie bekam ihre Antwort und noch einen draufgesetzt mit der Anleitung, wie man ein Erdloch raucht. Dies fand sie natürlich besonders interessant, da es Parallelen zu den alten Naturvölkern aufzeigt, die sogenannte Kiffzelte um Erdlöcher herum aufbauten. Ich hatte meinen großen Auftritt und wurde zur Assistentin der unwissenden Leiterin gekrönt und durfte alle Fragen beantworten, auf die sie keine Antwort parat hatte. "Was is denn ´ne Blubba und ´ne Bong und ein Ottl und bla, bla, bla Und wie ist das mit angekokelten Löffeln beim Kiffen. Und muß man für Hasch anschaffen gehen, bla, bla, blupp. Die Fragen der Schafsherde nahmen kein Ende und eigentlich hätte ich dann am Ende des Seminars die kompetende Fachberatung unserer Referentin in Rechnung stellen müssen. Sie gab noch lebenspraktische Tips wie " Also, wenn sie merken, daß jemand bekifft ist, sollten sie darauf achten, daß er/sie seinen Durst nicht mit Alkoholika löscht." oder "Wenn sie registrieren, daß jemand Hasch geraucht hat, ist es ratsam eventuell einen Arzt zu verständigen, um Schlimmeres zu vermeiden!" Also Leute: Ich nehme diese Fobi seeeehr ernst und renne jetzt auf jeder Veranstaltung mit meinem Handy rum und verständige permanent Ärzte, natürlich nur um schlimmeres zu verhindern. Nebenbei werde ich noch in die Klappse eingewiesen, um Schlimmeres zu vermeiden. Wieder was dazu gelernt! Ei,ei,ei.... Anke

Sweet Renee

Als ich sie das erstemal sah,
war´s sofort um mich geschehn,
ihre Glatze glänzte kackbraun in der Abendsonne,
ja, die mußte es sein
und ich hatte einen stehn.
Es war in einer Linkezeckebar,
doch das war uns egal,
sie schüttete ihr Guiness über meinen Igelschnitt,
wir küßten uns und waren fit.
Wir gingen dann zu ihr,
der Führer hing überm Bett,
ich dachte mir,
Führer oder Christus,
ist doch alles der gleiche Beschiß.
Wir fickten wie zwei junge Hunde,
sie war pflegeleichter als so manche autonome Schlampe.
Sie wollte mich für ihre Politik begeistern,
da lag sie bei mir extrem falsch.
Nur, wenn die Sexkabinen in meiner Heimatstadt
besteuert werden,
geh ich eventuell auf die Barrikade.
Ich war verwirrt,
hatte ich doch bis dahin nur Pro-Asyl-Schnecken
beglücken und besamen dürfen.
Ich durfte sie noch doppelfisten,
danach mußte ich mich verpissen.
Nun bin ich traurig,
denn es war wie nie,
ich denk an dich,
mein süßes, geiles Renee.

Ottl

Jan ist Tod !



Und das ist auch gut so, sonst würde noch ein Idiot mehr auf unserem schönen Planeten rum springen und die Menschheit nerven. Nun, ich war nun mal wieder im Cafe Central, in Weinheim, und was soll ich sagen ?!? Herr wirf Hirn vom Himmel, oder wo ist meine Flinte, ich hab da so ein Kribbeln im Finger!

Nun, die im Eingangsbereich anwesenden Skins waren schon rotzbesoffen und am kotzen. Es war gerade mal 21:45 Uhr und die zu erwartenden Kapellen (Loikämie und Springtoifel) ließen, für die noch zu erklimmenden Treppenstufen zum Konzertsaal ,einiges erwarten.

So ein Abschaum habe ich ja schon lang nicht mehr gesehen! Abgesehen von einer Handvoll mutiger Punx und einige wenige Sharps, Reds und Antifas war das Central vollgestopft mit einer Horte von hirntoten, besoffenen Glatzen. Die meisten hatten wohl vorsorglich ihre Buttons und Aufnäher abgenommen, um überhaupt an der Sekuritate vorbeizukommen. So konnte man nur noch vereinzelt die überzeugten Faschos erkennen, tja ein Scheitel ist halt nich so einfach zu verstecken. Mittlerweile dröhnte es auch schon dumpf aus dem Saale, ja es war Loikämie von denen ich dachte sie würden zumindest ein wenig ihre Instrumente beherrschen. Loikämie war auch übrigens der Grund meiner Anwesenheit. Ich wollte endlich mal die Ossis live sehen. Ich dachte mir die sind zwar Proll, aber haben sich ja auf ihren Tonträgern gegen Faschos ausgesprochen, also könnte es ja ein ganz interessanter abend werden. So da standen sie nun, die Helden des Ostens, wie ein Trio von der Trinkhalle, fein zugenagelt, böse dreinschauend und einen furchtbaren Sound produzierend. Hauptsache viel Bass, wie auf der neusten Scheibe und der Rest wird schon, ein jämmerliches Bild. Vor der Bühne pogten ein paar jugendliche Glatzen, denen ich am liebsten sofort Hausverbot für die 5 Kontinente erteilt hätte, aber ich besann mich darauf meine Kräfte einzuteilen. Die Sekuritate hatte heute großes Aufgebot und somit mußte man sich nicht selbst die Hände schmutzig machen.

Wieder im Vorraum angelangt sah ich auch schon den Plattenstand, welcher mit einem verlorene Jungs T-Hemd geschmückt war. Meine Allerliebste, gegenüber des Plattenstands stehend, erzählte mir sodann, daß der Arsch von Plattenverkäufer auch Ultima Thule, Youth-Defence Leegue und anderen Faschokram verkauft. Aber der Arsch war mit den Bands da und somit stand er auch unter einem gewissen Schutz des Hauses, Glück gehabt, aber "I don´t like you" und man sieht sich bestimmt nochmal. Nun die Glatzenjugend konsumierte an seinem Stand, obwohl mehrere Leute sie darauf hinwiesen, das der Typ auch Faschokram verkaufen würde, aber diese Leute gehen wahrscheinlich auch noch ins Tamaris einkaufen.

Von Bekannten und Freunden erfuhr man, daß diverse Autos mit kaputten Scheinwerfern, aber dafür großen Wehrwolf - Aufklebern - gesichtet wurden und meine Antipathie gegen den Glatzenmob immer größer werden ließ.

Die Ossis waren endlich fertig und nun begann das unglaubliche, Weinheim mutierte. unter den Akkorden Springtoifels zu einer Exklave Mallorcas. Ballermann-Party im Central, verpißte und vollgekotzte Glatzen, die ihre Bierflaschen im Takt schwenkten und die Texte der „lustigen" Musikanten nachgrölten.

Wie ich schon bei meinem letzten Springtoifel-Konzert feststellen konnte, zieht diese Band den menschlichen Abschaum an wie Scheiße die Fliegen, jedoch stand damals Olaf von den Stagebottles an der Tür und die Hälfte der Gäste hatte somit Hausverbot, gut so. Hier könnte man ja wieder sagen, ach die Band kann doch nix für ihr Publikum, aber dann den Depp vom Plattenstand mitschleppen und für so eine dumpfe Masse auch noch Party zu organisieren, ne, irgendwo muß man auch ein bißchen Stolz haben. So manch einer sollte sich fragen, ob er doch nicht dem Vorbild der Boneheads folgen sollte, Brückenpfeiler gibt es ja genug in Deutschland (hups, schon wieder ein Fettnäpfchen). Denn wenn ich schon vor so einem Publikum spielen muß, dann sehe ich es als obligatorisch an einige Grüße an das Nazi-Pack zu richten und sie zumindest darauf hinzuweisen, daß sie keinesfalls geduldet sind.

Nun, der abend wurde länger, die Gäste betrunkener und deren Mut steigerte sich wohl expotential zu ihrem Alkoholkonsum. So geschah es dann auch, daß einige jungsche SVW Anhänger ihre tolle White Power Tätowierung zur Schau stellen mußten.

Doch unwissend von dem Newton'schen Gesetz das auf diesem Planeten herrscht (actio = reactio), mußten sie daraufhin das Zentral zähneknirschend verlassen. Sie freuten sich auch gar nicht darüber nun neue "Freunde" gefunden zu haben und zogen letztendlich den Schwanz ein, wurde berichtet.

Nun fingen auch noch die Autobesitzer (die mit den kaputten Scheinwerfern) rumzuheulen, sie wären ja gar keine Faschos und überhaupt wäre Wehrwolf neben B.O. und Endstufe die einzigen Bands gewesen, die man in den ersten Skinheadjahren hören konnte, da es ja nix anderes gab! Einfach unglaublich, gibt es kein Gesetz dagegen, daß sich jeder einen Crop schneiden darf!

Dieser besagte abend zeigte mir einmal mehr, wie arg es um diese Subkultur bestellt ist. Wäre ich jetzt der Oberautonome, würde ich schreiben "alle Skins an die Wand, zeigt kein Mitleid, mit keinen von ihnen", tja aber so leicht darf ich es mir eben nicht machen, zudem ich schon mit meinem letzten Pamphlet einigen (insbesondere Micha aus FFM) extrem ans Bein gepißt habe, obwohl sie es nicht verdient haben.

Es zeigt eben immer wieder, daß keine Subkultur vor Arschlöchern gefeit ist und es keine Akzeptanz für diese in irgendeiner Szene geben darf, haltet die Szene sauber!

Jochen



FETTER SKINHEAD-



LIVE ON STAGE!

VICTOR BISONTE- SÄNGER VON FRONTKICK
UND LEBENDES MENSCHENKATAPULT

„Wenn ich groß bin, möchte ich auch mal so sein!"

Einige Zuschauer haben an diesem Abend ein neues Vorbild gefunden!

"SOMETIMES FETTER, BUT ALWAYS ANTIFASCHIST!"